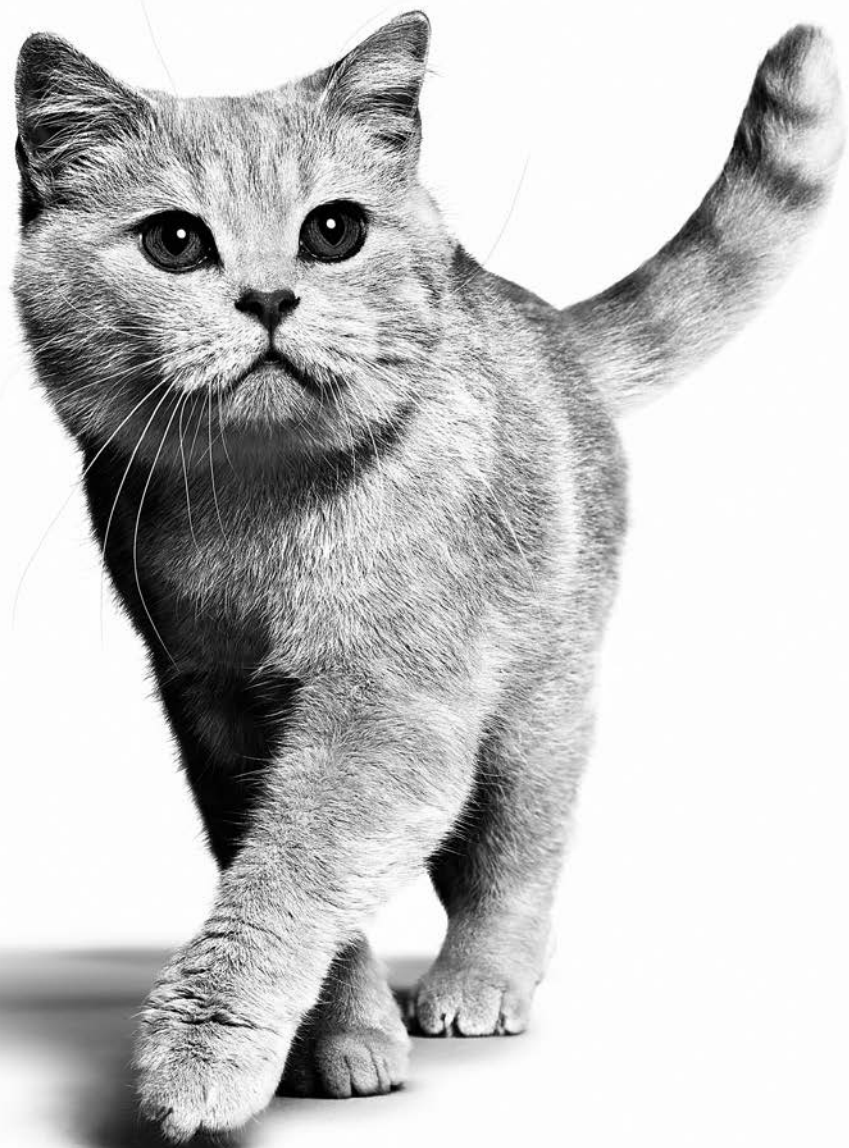




EINE KATZE KOMMT INS HAUS





INHALT

WIE FINDE ICH DIE RICHTIGE KATZE?

- 12 Überlegungen im Vorfeld
- 13 Checkliste vor der Anschaffung

DIE SERIÖSE VERMITTLUNG

- 16 Checkliste für die seriöse Vermittlung

DIE ANKUNFT ZU HAUSE

- 20 Der Transport ins neue Heim
- 22 Checkliste
- 23 Die Ankunft daheim
- 26 Die Eroberung des neuen Zuhauses
- 30 Die Ausstattung
- 34 Die Entdeckung der Umwelt
- 36 Die ersten Mahlzeiten
- 37 Die erste Nacht
- 38 Gesundheit

ERZIEHUNG

- 42 Das Verhalten
- 44 Günstiges Umfeld
- 45 Ungünstiges Umfeld
- 46 Lernverhalten

DAS VERHALTEN UND DIE SPRACHE

- 50 Das Verhalten der Katze
- 52 Die Trilogie: Schlaf / Spiel / Jagd
- 54 Die Sprache der Katze

DAS WACHSTUM UND DIE ERNÄHRUNG

- 62 Die Wachstumsphase der Katze
- 63 Faktoren, die das Wachstum von Katzen beeinflussen können
- 66 Die Ernährung – verschiedene Arten der Fütterung
- 70 Die Ernährung von Katzenjungen
- 72 Die Ernährung ausgewachsener Katzen von 1 bis 7 Jahren
- 74 Die Ernährung der reifen Katze

KÖRPERPFLEGE

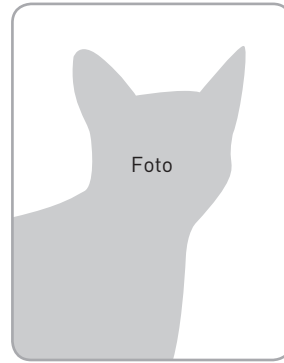
- 78 Die Pflege des Fells
- 81 Die Pflege der Krallen
- 82 Allgemeine Hygiene

DER BESUCH BEIM TIERARZT

- 86 Die Wahl des Tierarztes
- 87 Der erste Tierarztbesuch
- 88 Die Impfungen
- 89 Die Kastration
- 90 Parasiten

- 94 Mit der Katze unterwegs

6 | Persönliche Daten



KATZE

Name.....

Rasse.....

Farbe.....

Geschlecht kastriert: Ja Nein

Geburtsdatum

Chip-/Tätowiernummer

Besondere Kennzeichen

Sonstiges.....

Züchter.....

TIERARZT

Name.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Telefon.....

Öffnungszeiten

TIERKLINIK

Name.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Telefon.....

Öffnungszeiten

TIERHALTER

Name.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Telefon.....



EINE KATZE KOMMT INS HAUS

Herzlichen Glückwunsch, Sie haben sich entschlossen, einer Katze ein neues Zuhause zu geben. Wir freuen uns von ganzem Herzen mit Ihnen. Sie haben eine Entscheidung getroffen, die Ihr Leben für viele Jahre verändern wird. Zur Freude von Groß und Klein wird die Katze in den nächsten 15 bis 20 Jahren Ihren Alltag mit Ihnen teilen und Ihnen in Ihrem Heim Gesellschaft leisten.

Die Katze ist ein talentierter Jäger. Das zeigt sie uns durch ihr Verhalten jeden Tag, und auch die Tatsache, dass sie ein strikter Fleischfresser geblieben ist, erinnert uns immer daran.

Eine Katze ist ein edles, stolzes Tier, sie verfügt über ein immenses Spektrum an „Kommunikationskünsten“ und zögert nicht einen Augenblick, all ihren Charme einzusetzen, um an das Ziel ihrer Wünsche zu gelangen. Ihr vielseitiger Charakter ist es, der viele von uns fasziniert und anzieht, aber auch den Respekt ihr gegenüber erklärt.

Fundiertes Wissen über den spezifischen Bedarf dieser Tiere und Respekt vor ihren Eigenheiten sind die Grundlage für die Arbeit von ROYAL CANIN®. Wir sind spezialisiert auf hochwertige Tiernahrung. Der Fortschritt in der wissenschaftlichen Erforschung der Katze erlaubt es uns heute festzustellen, dass für sie spezifische Eigenarten in Bezug auf Ernährung und Verdauung kennzeichnend sind: ein stark ausgeprägter Geruchssinn, eine schwach entwickelte Sensibilität für Geschmack und ein kurzer, sensibler Verdauungstrakt. Diese Charakteristika verlangen eine besondere Berücksichtigung in der Ernährung, die sich von der des Menschen und der des Hundes deutlich unterscheiden muss.

Das Ziel dieses Handbuchs von ROYAL CANIN® ist es, Ihnen Hilfestellung beim Erlernen Ihrer neuen Rolle als Tierhalter/in und die richtigen Antworten auf Ihre Fragen zu Gesundheit, Ernährung und Erziehung Ihrer Katze zu geben.





WIE FINDE ICH DIE RICHTIGE KATZE?

Die Wahl der „richtigen“ Katze ist mit vielen Fragen verbunden, die Sie sich im Vorfeld stellen sollten. Soll es ein Rassetier sein? Wie groß ist der Pflegeaufwand für eine Katze mit langem Fell? Wünschen Sie sich eher eine ruhige „Schmusekatze“ oder einen aktiven „Wildfang“? Und nicht zuletzt stellt sich die Frage, ob Sie die Katze als Welpen oder als erwachsenes Tier zu sich nehmen möchten.



ÜBERLEGUNGEN IM VORFELD

Ein Kätzchen, das Sie mit wenigen Wochen vom Züchter zu sich holen, versetzt wahrscheinlich jeden in Entzücken, und es ist schwer, den großen Augen und den tapsigen Bewegungen zu widerstehen. Ein Kätzchen muss aber auch erst lernen, welche Verhaltensweisen im Zusammenleben mit Menschen gut sind und welche unangenehme Konsequenzen nach sich ziehen. Auf dem Weg zu diesem Wissen wird es einigen „Blödsinn“ anstellen, den Sie als Tierhalter aushalten müssen.

Eine erwachsene Katze aus dem Tierheim hat die „Flegeljahre“ dagegen meist schon hinter sich gebracht und ist ruhiger. Seien Sie sich bewusst, dass die meisten Tiere, abgesehen von Jungtieren, bereits mindestens einmal abgegeben und somit ihrer gewohnten Umgebung entzogen wurden.

Daher ist es umso wichtiger, dass nun eine dauerhafte Vermittlung zustande kommt. Etwas Geduld und Einfühlungsvermögen zu Anfang gewährleistet auf Dauer ein harmonisches Zusammenleben von Mensch und Tier.

CHECKLISTE VOR DER ANSCHAFFUNG

Folgendes sollte im Sinne eines dauerhaft „erfolgreichen“ und harmonischen Zusammenlebens beachtet werden:

- 1.** Katzen sind sehr gesellig und mögen es nicht, den ganzen Tag allein zu sein. Berufstätige Personen, die länger als acht Stunden außer Haus sind, sollten sich daher generell für zwei Katzen entscheiden, wenn nicht bereits eine Katze im Haushalt lebt.
- 2.** Haben Sie noch keine allzu große Katzenerfahrung, sollten Sie sich für ein „unkompliziertes“ Tier entscheiden. Ihre Vermittlungsstelle wird Ihnen gerne bei der Auswahl helfen.
- 3.** Katzen sind kein Spielzeug. Befinden sich Kinder unter sechs Jahren im Haushalt, so sollte besonders darauf geachtet werden, dass auch diese das Tier mit Respekt und Liebe behandeln.
- 4.** Befinden sich bereits Tiere im Haushalt, so sollte getestet werden, ob diese sich mit der neuen Katze vertragen.
- 5.** Auch während einer möglichen Abwesenheit (Urlaub etc.) muss die verantwortungsvolle Pflege Ihres Tieres sichergestellt sein.
- 6.** Vor der Vermittlung sollten Sie sichergehen, dass keine der im Haushalt lebenden Personen unter einer Katzenhaarallergie leidet.
- 7.** Wohnen Sie an einer viel befahrenen Straße, so ist es zu gefährlich, Ihrer Katze unbeaufsichtigten Freilauf zu gewähren. In diesem Fall sollten Sie sich für eine ausschließlich in der Wohnung lebende Katze entscheiden.

Zuletzt sei gesagt, dass sich Sympathie nicht erzwingen lässt. Auch Ihr neuer Hausbewohner hat ein Wort mitzureden, wenn er seine Zuneigung schenkt. Lassen Sie Ihrer Katze genügend Zeit und Ruhe, um sich langsam einzugewöhnen.



DIE SERIÖSE VERMITTLUNG

Um sicherzustellen, dass die Tiere in „gute Hände“ geraten, müssen Sie als neuer Katzenhalter einer gründlichen Überprüfung durch das Tierheim bzw. den Vermittler standhalten. Doch auch Sie sollten sorgfältig bei der Auswahl des Tierheims bzw. der Vermittlungsstelle vorgehen.

CHECKLISTE FÜR DIE SERIÖSE VERMITTLUNG

Die nachfolgenden Fragen sollen Ihnen als eine Art Checkliste dienen und aufzeigen, welche Bedingungen bei einer seriösen Vermittlung erfüllt sein müssen. Können Sie folgende Fragen mit „Ja“ beantworten, so ist von einer rechtschaffenen Vermittlungsstelle auszugehen.

		JA / NEIN	
1	Katzen sind saubere Tiere; so sollten sie auch gehalten werden. Lässt das Umfeld auf eine solche Haltung schließen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Wird ein umfangreiches Beratungsgespräch mit Ihnen geführt? Findet eine Betreuung nach erfolgreicher Vermittlung statt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ist das Tier in einem gepflegten Zustand (z. B. glattes, glänzendes Fell)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Ist das Tier frei von äußeren Krankheitserscheinungen wie z. B. Nasen- und Augenausfluss, stark verschmutzten Gehörgängen oder apathischem Verhalten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Verfügt das Jungtier über eine Erstimpfung / das erwachsene Tier über gültige Impfungen, die in einem Impfpass dokumentiert sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Wurde das Tier nachweislich entwurmt und einer Behandlung gegen Ektoparasiten (s. S. 92) unterzogen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



WICHTIGE HINWEISE

- Zu vermittelnde Tiere, die älter als sechs Monate sind, werden fast ausschließlich kastriert abgegeben. Sollte ein Kätzchen früher vermittelt werden, liegt die Entscheidung für oder gegen eine Kastration in Ihren Händen. Bei Katzen ist die Kastration aus tiermedizinischer Sicht sinnvoll und gehört zu einer verantwortungsvollen Katzenhaltung. In jedem Fall sollten Sie Ihren Tierarzt zu Rate ziehen und sich schon im Vorfeld über Vorteile, aber auch Risiken und Nebenwirkungen informieren. Eine Übersicht über alle wichtigen Aspekte zum Thema „Kastration“ finden Sie auch in der Broschüre „Kastration bei Katzen“, die Sie über Ihren Tierarzt oder den ROYAL CANIN® Kundenservice bestellen können. Auch auf der Homepage www.royal-canin.de oder www.royal-canin.at finden Sie weiterführende Informationen.
- Eine Kennzeichnung Ihrer Katze mittels Mikrochip bzw. Tätowierung ist zum Zeitpunkt der Vermittlung ggf. schon vorgenommen worden. In jedem Fall sollten Sie überprüfen lassen, ob Ihr Tier bereits gekennzeichnet ist, ansonsten sind Sie zur Kennzeichnung verpflichtet (siehe auch S. 38). Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt. Er berät Sie sicher gern.
- Tests auf bestimmte Viren wie z. B. FIV gehören aus Kostengründen nicht zur Grunduntersuchung eines jeden Tieres. Sollte dieser Test nicht vorgenommen worden sein, besteht also kein Grund zur Beunruhigung.
- Der zustande kommende Vermittlungsvertrag legt u. a. Regeln zur Tierhaltung fest (z. B. Wohnungs- oder Auslaufhaltung) und verpflichtet den neuen Tierhalter zu regelmäßigen tierärztlichen Besuchen.



DIE ANKUNFT ZU HAUSE

Ihre Katze wird einige Zeit benötigen, um sich an ihre neue Umgebung zu gewöhnen. Wenn Sie sich für einen Katzenwelpen entschieden haben, ist er nun zum ersten Mal von seiner Mutter und seinen Geschwistern getrennt und wird sich bei Ihnen zunächst noch etwas einsam fühlen.

Um ihm das Einleben im neuen Zuhause zu erleichtern, sollte seine Ankunft gut vorbereitet werden. Doch auch für eine Katze aus dem Tierheim ist der Umzug ein einschneidendes Erlebnis.

Bedenken Sie, dass diese Tiere häufig schon einmal aus ihrem gewohnten Umfeld gerissen wurden. Nun müssen Sie sich erneut an ein neues Revier und neue Menschen anpassen. Das fällt vor allem Katzen schwer. Sie können Ihren Neuankömmling jedoch unterstützen, indem Sie viel Geduld haben und einige einfache Regeln beachten.

DER TRANSPORT INS NEUE HEIM

Legen Sie den Termin der Ankunft auf ein Wochenende

Das Wochenende ist eine Zeit der Ruhe, und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass alle Familienmitglieder daheim sind. Mit sehr viel Geduld und Liebe in ihrem neuen Umfeld wird sich die Katze schnell eingewöhnen und lernen, dass Sie ihre neue Familie sind.

Die Wahl der richtigen Transportbox

Für den Transport der Katze ins neue Heim sollten Sie sich eine geeignete Transportbox besorgen. Es ist gefährlich, eine Katze ungesichert im Auto zu transportieren – für das Tier ebenso wie für alle anderen Fahrgäste. Im Fachgeschäft werden verschiedene Transportboxen angeboten. Lassen Sie sich beraten und bedenken Sie bitte bei der Auswahl, dass die Transportbox auch ausreichend groß für die erwachsene Katze sein soll. In Notfällen haben sich Boxen bewährt, die von oben geöffnet werden können. So können Sie die Katze bequem und mit geringerer Verletzungsgefahr herausnehmen.

Auch wenn sie gut aussehen, sollten Sie auf geflochtene Körbe verzichten, da die Verletzungsgefahr dabei besonders hoch ist. Legen Sie die Transportbox am besten mit einer alten Wolldecke und saugfähigem Papier aus. So hat es die Katze bequem und kuschelig und bei der für das Tier stressigen Fahrt kann auch ruhig einmal „ein Malheur passieren“.

Um Erbrechen vorzubeugen, sollte die Katze wenige Stunden vor der Autofahrt nicht mehr gefüttert werden.

Lassen Sie aber auf jeden Fall während der gesamten Fahrt die Box geschlossen, um ein „Ausbüchsen“ der Katze zu vermeiden. Wenn Sie die Transportbox etwas abdunkeln, fühlt sich die Katze sicher und geborgen. Vermeiden Sie außerdem Zugluft während der Fahrt.



Laute, kräftige Schreie der Katze beim Transport und bei der Ankunft sind möglich und kein Grund zur unnötigen Beunruhigung. Ihre Katze hat in der ungewohnten Umgebung Angst und braucht erst einmal die nötige Zeit und Ruhe, um sich einzugewöhnen.



CHECKLISTE

Für die Erstausrüstung Ihrer Katze

- Futter (Nass- und Trockenfutter)
- Futter - und Wassernapf
- Liege-/Schlafplatz
- Kratzbaum
- Impfpass
- Vorratsbehälter
- Transportbox
- Katzentoilette & Katzenstreu
- Streuschaufel & Handfeger
- Unterlage für die Näpfe
- Fellbürste
- Spielzeug

DIE ANKUNFT DAHEIM

Die Entdeckung ihres neuen Lebensumfeldes, der anderen Familienmitglieder und anderer Haustiere, die vielleicht schon zu Ihrer Familie gehören, ist eine wichtige Phase. Diese sollte deshalb nach und nach und in aller Ruhe vonstatten gehen. Lassen Sie Ihrer Katze (und sich!) Zeit, sich einzugewöhnen!

Damit Ihre Katze sich von Anfang an in ihrer neuen Umgebung sicher und behütet fühlt, sollten Sie vor ihrer Ankunft alles für sie Notwendige besorgt und in der Wohnung aufgestellt haben: das Katzenklo ebenso wie die übrigen Dinge, die eine Katze zum Wohlfühlen benötigt, wie Spielzeug und Nahrung. Kippfenster und Balkone sollten durch spezielle Einrichtungen gesichert, Türen und Fenster geschlossen sein, damit das Tier nicht flieht. Ebenfalls sollten giftige Pflanzen etc. aus der Wohnung entfernt werden (siehe auch S. 35). Wenn die Wohnung so vorbereitet ist, lassen Sie die Katze das neue Heim selbstständig erkunden und so ihre Ängste abbauen.



DIE ANKUNFT DAHEIM

Aufregung vermeiden

Vergessen Sie nicht, dass Ihre Katze gerade erst in einer ihr vollends unbekanntem Umgebung angekommen ist. Bremsen Sie Ihre eigene Begeisterung und überfordern Sie die Katze nicht. Geben Sie ihr Zeit, ihr neues „Reich“ zu erkunden. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre ist wichtig. Achten Sie auch darauf, dass Ihre Kinder ruhig und behutsam mit ihr umgehen. Stellen Sie die Transportbox an einen ruhigen, aber gut zugänglichen Ort und öffnen Sie die Tür. Zwingen Sie das Tier aber auf keinen Fall herauszukommen. Haben Sie Geduld! Es ist durchaus möglich, dass die Aufregung der Katze „auf den Magen schlägt“ und sie zunächst nicht frisst. Halten Sie die Fressunlust im Auge. Sie sollte schnell behoben sein, da Katzen nicht lange hungern können. Stellen Sie Wasser, Futter und Katzentoilette in unmittelbarer Nähe zur Transportbox, aber mit genügend Abstand untereinander auf. Versteckt sich Ihr Neuankömmling in seiner Box, so beobachten Sie ihn aus der Distanz und überprüfen Sie, ob er in Ihrer Abwesenheit Nahrung aufnimmt. Auf diese Weise können Sie ausschließen, dass Ihr Tier krank ist, denn durch den Stress der ungewohnten Umgebung können gesunde Tiere erkranken und sogar Fieber bekommen.

Auch „Freigänger“ sollten mindestens in den ersten vier Wochen ausschließlich in der Wohnung gehalten werden, bis sie sich vollständig eingewöhnt haben. Reagiert Ihre Katze in den ersten Tagen mit Unsauberkeit, so stellen Sie die Katzentoilette in Ihre unmittelbare Nähe und säubern Sie diese sofort nach Gebrauch. Meist handelt es sich hierbei nur um Unsicherheit oder um eine Protestaktion des Tieres, die sich nach einiger Zeit automatisch wieder einstellt. Sprechen Sie viel mit Ihrem Tier, um so einen ersten Kontakt aufzubauen und eine Beziehung herzustellen.



DIE EROBERUNG DES NEUEN ZUHAUSES

Sie allein sind nun für die Sicherheit Ihrer Katze verantwortlich. Wenn Sie einen Katzenwelpen adoptiert haben, wird er nun bei Ihnen, wie vorher bei seiner Mutter, Schutz und Geborgenheit suchen.

So behandeln Sie Ihren Katzenwelpen richtig

Vor allem bei Katzenkindern ist Vorsicht geboten. Alle plötzlichen oder stürmischen Bewegungen können das Tier erschrecken. Um es zu tragen, legen Sie es am besten mit dem Bauch flach auf Ihre Hand und stützen es mit der anderen Hand im Rücken ab.



Zusammenleben mit Kindern

Kinder neigen oft dazu, mit dem Neankömmling allzu sehr schmusen zu wollen. Sie sind aufgeregt, wollen das Tier anfassen oder gar am Schwanz ziehen. Ausgewachsene Katzen wissen ganz genau, wie man Kindern aus dem Weg geht, wenn sie nicht gestört werden wollen.

Erklären Sie Ihren Kindern, dass eine Katze kein Spielzeug ist und sie in den ersten Wochen noch viel Ruhe braucht. Es ist zu empfehlen, dass Ihre Kinder nur mit der Katze spielen dürfen, wenn Sie dabei sind. Manch einen „Kratz-unfall“ werden Sie so vermeiden können!



FALSCH BEHANDLUNG

- Ziehen Sie niemals am Schwanz des Katzenwelpens.
- Heben Sie es nicht am Kopf hoch.
- Greifen Sie es nicht am Nackenfell.

Dies hat das Muttertier nur in den ersten Tagen getan, um es zu tragen.

DIE EROBERUNG DES NEUEN ZUHAUSES

Zusammenleben mit anderen Haustieren

Sollten Sie sich für eine Katze aus dem Tierheim entschieden haben, müssen Sie im Vorgespräch klären, welches Tier sich grundsätzlich für ein Zusammenleben mit anderen Tieren eignet. Es ist wichtig, alle Tiere in Ihrem Haushalt bald miteinander bekannt zu machen. So kann die neue Katze schnell in die Tiergemeinschaft eingegliedert werden. Versuchen Sie gar nicht erst, sie an Nager oder Vögel zu gewöhnen, dies dürfte kaum möglich sein. Für Ihre anderen Tiere gilt: Das Kennenlernen sollte unter Aufsicht und in kleinen Schritten erfolgen.



Ein Hund

In der Regel akzeptiert ein gut sozialisierter Hund eine Katze sehr schnell. Auch ältere Hunde zeigen sich durchaus tolerant. Wichtig für die Eingewöhnung ist die Tatsache, dass sich beide langsam kennenlernen, schließlich sprechen Hund und Katze eine ganz eigene „Sprache“, die erst mal verstanden werden will. Häufig gelingt es der Katze, sich mit einem leichten Tatzenhieb Respekt zu verschaffen.

Eine andere Katze

Diese Aufgabe kann sich als sehr viel schwieriger erweisen. Erwachsene Katzen akzeptieren nur selten andere Katzen als Neuankömmlinge sofort in ihrem Terrain. Sie akzeptieren selbst die kleinsten Veränderungen ihrer Lebensgewohnheiten nur äußerst ungern und bringen ihre Unzufriedenheit durch Drohgebärden zum Ausdruck. Es kann Monate dauern, bis die Katze voll und ganz akzeptiert wird. Es gibt auch absolute Einzelgänger, die unter keinen Umständen eine zweite Katze in ihrem Revier akzeptieren. Lassen Sie während der gegenseitigen Vorstellung keinerlei Aggressivität zu. Bringen Sie die Tiere auf neutralem Terrain zum Spielen und Füttern zusammen. Wiederholen Sie das so oft, bis die Katzen sich gegenseitig tolerieren. Es wird sich zwangsläufig eine Hierarchie zwischen den beiden Tieren bilden, die Sie akzeptieren sollten. Wichtig ist, dass sich die Tiere aus dem Weg gehen können und über einen eigenen Fress- und Schlafplatz sowie eine eigene Katzentoilette verfügen! Vermeiden Sie, den Neuankömmling zu bevorzugen. Halten Sie an alten Gewohnheiten fest. Das neue Tier kennt es nicht anders und kann sich daher besser anpassen.

EINIGE TIPPS

- Sorgen Sie dafür, dass die bereits mit Ihnen lebenden Tiere (Hund oder Katze) weiterhin ihre bisherigen Rechte genießen.
- Sorgen Sie für Ruhe in der Nähe der Katzentoilette.
- Lassen Sie die Katze zunächst nur in einen Teil Ihrer Wohnung, damit sie nach und nach in Ruhe alles kennenlernt.
- Putzen Sie das Gesicht Ihres Katzenwelpen mit einem Tuch ab und reiben Sie damit anschließend über die Wände knapp über dem Boden. So kann das ältere Tier sich an den Geruch der jungen Katze gewöhnen.

DIE AUSSTATTUNG

Die optimale Gestaltung des Lebensraumes ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden Ihrer Katze. Dies gilt besonders für Wohnungskatzen, die den ganzen Tag drinnen verbringen.

Ob die Katze sich wohlfühlt, wird weniger von der Zahl der Quadratmeter bestimmt als vielmehr von der Gestaltung der zur Verfügung stehenden Wohnräume. Entscheidend sind die strikte Trennung von Katzentoilette, Fress- und Schlafplatz sowie eine katzensgerechte Ausstattung. Es ist wichtig, dass die Katze bereits bei ihrer Ankunft eine komplette Ausstattung vorfindet. Alles Notwendige erhalten Sie im Zoofachhandel.

Der Katzenkorb

Der Katzenkorb sollte ein bequemer Unterschlupf sein, in dem Ihre Katze sich sicher fühlt. Ihren Schlafplatz wird sie sich allerdings selber auswählen.



Die Katzentoilette

Katzen sind sehr saubere Tiere und sie benutzen die Katzentoilette in der Regel sehr früh. Für eine Katze sollten Sie mindestens eine, idealerweise zwei Toiletten aufstellen. Katzen mögen es nicht, wenn die Katzentoilette in der Nähe von Fress- und Schlafplatz steht. Stellen Sie sie daher am besten in einen anderen ruhigen, jederzeit zugänglichen Raum. Die Streu sollte regelmäßig komplett gewechselt werden. Mit einer speziellen Schaufel können Sie die täglichen Ausscheidungen entsorgen.

Vermeiden Sie die Verwendung scharfer Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Toiletten ohne Dach haben den Vorteil, dass unangenehme Gerüche besser entweichen können. Da die Katze über einen sehr sensiblen Geruchssinn verfügt, würde sie sich andernfalls eventuell durch diese gestört fühlen und das Katzenklo, auch wenn es scheinbar sauber ist, nicht mehr aufsuchen.



DIE AUSSTATTUNG

Die Näpfe

Stellen Sie zwei Näpfe an einem ruhigen Platz in Ihrer Wohnung (mind. 2 m) getrennt voneinander auf. Einen für die Nahrung, den anderen für frisches Wasser. Achten Sie auch darauf, dass die Katzentoilette in ausreichendem Abstand steht. Sollten Sie mehrere Katzen haben, so sollte jeder ein eigener Napf zur Verfügung stehen. Um die Wasseraufnahme zu fördern, sollten Sie mehrere Trinkgelegenheiten in verschiedenen Räumen anbieten.

Der Kletter- und Kratzbaum

Katzen suchen sich oft einen erhöhten Platz, von dem aus sie ihr Umfeld gut im Blick haben. Ein Kratzbaum mit verschiedenen Etagen ist deshalb ideal, um die Katze zufriedenzustellen. Hier kann die Katze nicht nur kratzen und dabei abgenutzte Krallenstücke ablösen, sondern auch klettern und spielen. Außerdem senkt solch ein Baum das Risiko für wilde Jagden und riskante Akrobatik auf Ihren Möbeln. Er bietet der Katze alles, was sie für ihre Bewegung braucht.

Spielzeug

Im Zoofachhandel findet man ein großes Angebot. Einigen Katzen reicht aber auch schon ein Papierknäuel oder ein leerer Karton, um nach Herzenslust zu toben und zu spielen. Ihre Fantasie ist gefragt! Verzichten Sie hierbei aber aus gesundheitlichen Gründen auf Laserpointer oder andere „Lichtpunkte“. Zum einen könnten Sie Ihrem Tier damit schaden, zum anderen nehmen Sie Ihrer Katze bei diesem Spiel die Möglichkeit auf einen Jagderfolg.





Ein besonderer „Wohlfühlaspekt“

Haben Sie die Möglichkeit, Ihrer Katze etwas Freigang zu verschaffen? Schon ein gesicherter Balkon ist eine ideale Erweiterung des Katzenterritoriums. Wenn Sie sogar die Möglichkeit haben, Ihre Katze frei laufen zu lassen, ermöglicht eine Katzenklappe das ungehinderte Verlassen und Betreten des Hauses zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Weitere Informationen

Jeder Teil der Ausstattung sollte seinen festen Platz in den verschiedenen Bereichen Ihrer Wohnung haben. So gliedert sich Ihre Wohnung für die Katze in folgende Bereiche:

- **Schlafplatz:** Hier soll sich Ihre Katze sicher, geborgen und ungestört fühlen.
- **Fressplatz:** Die Katze sollte hier zu jeder Tages- und Nachtzeit ungestörten Zutritt haben.
- **Katzenoilette:** Wie beim Fressplatz muss auch hier ungestörter Zutritt ständig möglich sein.

Lassen Sie Ihren neuen kleinen Freund nacheinander alles entdecken und für sich erobern.

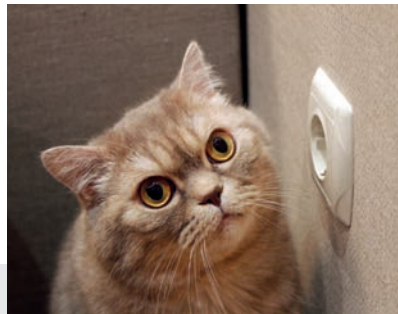
DIE ENTDECKUNG DER UMWELT

Auf ihren Entdeckungstouren wartet viel Spannendes auf Ihre Katze. Es liegt in Ihrer Verantwortung dafür zu sorgen, dass in Ihrer Wohnung keine ernsthaften Gefahren für Ihre Katze lauern.

Gefahren im Haushalt

Vorsicht ist besser als Nachsicht! Ohne dass es einem wirklich bewusst ist, gibt es für Ihre Katze im Haushalt zahlreiche Fallen, die ihr zum Verhängnis werden könnten. Einige Vorkehrungen helfen Ihnen, Ihr Tier vor möglichen Unfällen im Haushalt zu schützen:

Katzen lieben es, sich in Wandschränken, Schubladen, Wäschekörben oder auch in der Trommel von Waschmaschine oder Wäschetrockner gemütlich einzurichten. Wenn Sie diese möglichen Verstecke Ihres neuen Gefährten „im Auge behalten“, können Sie das Unfallrisiko senken. Gewöhnen Sie sich auch an, immer darauf zu achten, wohin Sie treten, und schauen Sie vor dem Verschließen einer Zimmertür, ob Sie eventuell Ihre Katze übersehen haben.



SICHERHEITSTIPPS

- Verstecken Sie Elektrokabel!
- Sichern Sie Steckdosen!
- Räumen Sie Insekten- und Unkrautvernichtungsmittel sowie Rattengift und Medikamente an einen für Ihre Katze unerreichbaren Ort.
- Auch sollten gefährliche Gegenstände wie Gummibänder, Heftzwecken, Nadeln etc. für die Katze unerreichbar verwahrt werden.

Gewöhnen Sie sich daran:

- Keine Plastiktüten, Nadeln, Heftzwecken, Gummibänder o. Ä. liegen zu lassen.
- Die Deckel von Mülleimer und Toilette geschlossen zu halten.
- Arzneimittel, Genussmittel (Schokolade, Tabak) sowie Rattengift, Unkrautvernichtungsmittel o. Ä. sicher zu verschließen.
- Steckdosen und freiliegende Kabel mit geeigneten Vorrichtungen zu sichern.
- Schranktüren, Waschmaschinen etc. sofort nach dem Öffnen wieder zu verschließen.
- Die Fenster beim Verlassen des Hauses zu schließen bzw. die Kippfenster mit speziellen Sicherheitseinrichtungen zu schließen. Kippfenster können für eine Katze zur tödlichen Falle werden!
- Auf Ihr Bügeleisen zu achten. Es kann der Grund für schlimme Verbrennungen sein.
- Keine Pfannen und Töpfe, in denen sich noch Essensreste befinden, auf dem Herd stehen zu lassen.



Zimmerpflanzen

Instinktiv meiden Katzen für sie giftige Pflanzen. Trotzdem sollte man wissen, welche Pflanzen für Ihre Katze eine Gefahr darstellen können und in der Wohnung auf sie verzichten. Fragen Sie Ihren Tierarzt nach einer umfassenden Liste aller giftigen Zimmerpflanzen.

Hier einige der wichtigsten, für Katzen schädliche Pflanzen:

- | | | | |
|-----------------|-------------------|----------------|---------------|
| • Alpenveilchen | • Azalee | • Mistel | • Glyzinie |
| • Philodendron | • Weihnachtsstern | • Rhododendron | • Tollkirsche |
| • Rosa Lorbeer | • Wohlriechende | • Efeu | • Goldorange |
| • Stechpalme | • Wicke | • Birkenfeige | • Kakteen |

DIE ERSTEN MAHLZEITEN

Vermeiden Sie auf jeden Fall eine abrupte Umstellung der Ernährung, da ansonsten Verdauungsstörungen die Folge sein können. Halten Sie, zumindest für einige Tage, an der bisherigen und für die Katze gewohnten Fütterung fest. Fragen Sie das Tierheimpersonal oder den Züchter nach den bisherigen Fütterungsgewohnheiten der Katze (Anzahl der Mahlzeiten, rationiert oder zur freien Verfügung) und der Art der Ernährung (feucht oder trocken). Wenn Sie die Ernährung Ihrer Katze umstellen wollen, dann kalkulieren Sie hierfür eine ca. einwöchige Übergangsphase ein, in der Sie langsam von der bisherigen zur neuen Nahrung übergehen. Diese Übergangsphase sorgt für eine harmonische Futterumstellung und das Risiko von Verdauungsstörungen wird so minimiert.

Geben Sie Ihrer Katze grundsätzlich keine Essensreste. Das ist nicht nur ungesund, sondern fördert auch, dass sie ständig bellt und bei Gelegenheit vom Tisch „stibitzt“. Eine unausgewogene Ernährung fördert zudem Übergewicht beim ausgewachsenen Tier. Da Katzen eine sehr sensible Verdauung haben, riskiert man durch diese „Zugaben“ auch immer Durchfall.

Tag 1 + 2

25% neue Nahrung

+ 75% herkömml. Nahrung



Tag 3 + 4

50% neue Nahrung

+ 50% herkömml. Nahrung



Tag 5 + 6

75% neue Nahrung

+ 25% herkömml. Nahrung



Tag 7 und später

100% neue Nahrung



Weitere Tipps zum Thema „Ernährung“ finden Sie auch im Kapitel 6 „Das Wachstum und die Ernährung“.



DIE ERSTE NACHT

Die erste Trennung, das erste Mal allein – Wenn Sie sich für ein Katzenjunges entschieden haben, ist die erste Nacht häufig sehr schwierig.

Manche Katze möchte auch nachts in der Nähe „ihres“ Menschen schlafen. Der richtige Schlafplatz für Ihre Katze ist jedoch in keinem Fall Ihr Bett. Denken Sie bitte daran, dass Sie der ausgewachsenen Katze nicht verbieten können, was sie als Katzenwelpen durfte. Außerdem wird sie, wenn sie etwas größer ist, ohne zu zögern auch draußen herumstreifen und so Parasiten mit ins Haus bringen, die Sie unter Umständen nicht in Ihrem Bett wiederfinden möchten.

Der richtige Schlafplatz für Ihre Katze ist der Katzenkorb; der Ort, den Sie für sie ausgesucht haben oder aber ein anderer, von der Katze selber ausgewählter Platz auf dem Kratzbaum, der Fensterbank, dem Sofa oder im Sessel. Widerstehen Sie in der ersten Nacht der Versuchung, die Katze zu sich zu holen, auch wenn sie kläglich maunzt. Innerhalb von drei bis vier Tagen wird sie sich eingewöhnt haben und Ihre Nächte werden wieder ruhiger.

GESUNDHEIT

Mit Ihren Vermittlungsunterlagen erhalten Sie in der Regel einen Impfpass, in dem alle bereits durchgeführten Impfungen Ihrer Katze aufgeführt sind. Zusätzlich erhalten Sie Informationen zur routinemäßig durchgeführten Entwurmung und Entflohung. Optimal wäre es, wenn das Tier zum Zeitpunkt des Erwerbs durch eine Tätowierung oder einen Mikrochip registriert wäre. Wenn Sie Ihre Katze aus einem „Zufallswurf“ haben, sollten Sie in jedem Fall direkt zum Tierarzt gehen.

Beim Tierarzt

Der erste Besuch beim Tierarzt dient der gründlichen allgemeinen Untersuchung Ihrer neuen Katze. Nehmen Sie in jedem Fall den Impfpass mit, damit der Tierarzt kontrollieren kann, ob Ihr Neuankömmling alle notwendigen Schutzimpfungen erhalten hat bzw. welche noch notwendig sind (siehe auch S. 88). Auch Informationen über erfolgte Entwurmungen sollten Sie dem Tierarzt zeigen. Der Tierarzt wird sich die Zeit nehmen, das Tier gründlich zu untersuchen und es dabei auch behutsam an die Praxis, den Behandlungstisch und all die Gerüche einer Tierarztpraxis zu gewöhnen. Gewöhnen Sie Ihre Katze früh an die regelmäßige Kontrolle von Augen, Ohren, Gebiss und Krallen. So ist sie bei den Untersuchungen durch den Tierarzt nicht ganz so gestresst, weil sie derartige Manipulationen dann bereits genau kennt. Ihr Tierarzt wird Sie wegen der weiteren Gesundheitsvorsorge beraten und Sie auch auf Besonderheiten Ihrer Katze hinweisen können. Gerade bei Katzen aus Tierheimen sei darauf hingewiesen, dass sie durch den Stress der Umgewöhnung in den ersten Tagen erkranken können, obwohl sie völlig gesund vermittelt wurden.

Die Kennzeichnung

Durch eine Tätowierung oder einen implantierten Mikrochip ist Ihre Katze dauerhaft gekennzeichnet und kann so zweifelsfrei identifiziert werden. Ist eine Kennzeichnung Ihres Tieres bisher noch nicht erfolgt, so sollte sie auf jeden Fall durch Ihren Tierarzt baldmöglichst nachgeholt werden.

Eine Kennzeichnung mit einem Mikrochip ist sowohl für Sie als auch für Ihr Tier unproblematisch und praktisch. Seit Juni 2011 ist bei Auslandsreisen eine Kennzeichnung mit einem Mikrochip sogar gesetzlich vorgeschrieben. Ein Mikrochip der ISO-Norm 11784 oder 11785 kann als Standard bezeichnet werden. Bei allen anderen Ausführungen sind Sie als Halter selbst verpflichtet, ein Lesegerät mitzuführen.

Beim „Chippen“ wird ein etwa reiskorngroßer Bioglas-Transponder mit einer Hohlneedle unter die Haut auf der linken Halsseite injiziert, wo er für die Katze später nicht mehr spürbar ist. Dieser Vorgang ist mit einer Impfung vergleichbar.

Bitte Sie Ihren Tierarzt, Ihre Katze nach der Kennzeichnung auch in einem Haustierregister einzutragen. Sollte Ihre Katze einmal „verloren gehen“, können Tierärzte und Tierheime mit einem speziellen Lesegerät die auf dem Mikrochip gespeicherte Nummer lesen und Ihre Adresse über eine solche zentrale Datenbank in Erfahrung bringen.





DIE ERZIEHUNG

Die entscheidenden Grundlagen für die Erziehung Ihrer Katze werden in der Zeit zwischen der Geburt und sechs Monaten gelegt. Die meisten Verhaltensmuster werden sogar bis zum Alter von drei Monaten durch die Mutter und durch die Wurfgeschwister festgelegt. Wenn Sie eine Katze „adoptieren“, sind Ihre Möglichkeiten der Erziehung also von vornherein begrenzt. Trotzdem bleiben Sie in der Verantwortung: Sie haben die Verpflichtung, ein positives Verhalten in der neuen Umgebung zu fördern und, wenn nötig, auch Verhaltensmuster zu korrigieren.

DAS VERHALTEN

Ein kleiner Persönlichkeitstest erlaubt Ihnen, sich schnell ein Bild vom Charakter Ihrer neuen Katze zu machen.

Sozialisierung (Beobachten Sie Ihre Katze)

Kommt sie angelaufen, um Sie zu begrüßen; reibt sie ihr Köpfchen an Ihren Beinen? Das sind Anzeichen dafür, dass sie korrekt sozialisiert wurde. Versteckt sie sich, wenn Sie kommen, oder versucht sie wegzulaufen? In diesem Fall ist Ihre Katze nicht optimal sozialisiert und es ist unbedingt notwendig, dass Sie versuchen, diese Phase soweit wie möglich nachzuholen. Gestalten Sie die Umgebung Ihrer Katze mit Spielsachen und versuchen Sie behutsam, sie zu animieren, mit Ihnen gemeinsam zu spielen.

Test mit der Aluminiumkugel

Lassen Sie eine Kugel aus Alufolie vor Ihren Neuankömmling rollen. Wenn es lange dauert, bis die Katze reagiert, kann es ein Anhaltspunkt für Angst oder auch für Desinteresse an sich bewegenden Dingen sein.

Dominanztest

Eine junge Katze, die sich, während sie auf dem Rücken liegt, von Ihnen den Bauch kraulen lässt, akzeptiert Sie als Autorität wie vorher die Katzenmutter. Eine Katze, mit der das Zusammenleben einfach sein wird. Wenn sie sich aber ganz im Gegenteil wehrt oder versucht zu kratzen, wird ihr Charakter sie immer wieder zu unvorhersehbaren Reaktionen verleiten, sei es Schmusen oder Angreifen.



Geräuschtest

Klatschen Sie kräftig in die Hände, ohne dass Ihre Katze Sie dabei sieht. Wenn sie ruhig bleibt, dabei aber neugierig ist, ist sie in einer an Umweltreizen reichen Umgebung groß geworden. Zeigt sie sich schüchtern oder verängstigt, ist es Ihre Aufgabe, die Katze zügig mit verschiedenen Alltagsgeräuschen vertraut zu machen.

GÜNSTIGES UMFELD

Günstig ist ein Umfeld für eine Katze dann, wenn die wesentlichen Wohlfühlaspekte im Hinblick auf Katzentoilette, Schlaf- und Fressplatz, Möglichkeiten zum Spielen und Bewegung gegeben sind, sie sich leicht einlebt und schnell mit Menschen und der neuen Umgebung vertraut wird.

Die Rolle der Mutter

Wächst die Katze an der Seite der Mutter heran, sollte man das Jungtier bis zur Entwöhnung bei ihr lassen. Die Erziehung ist dann umfassend und der Katzenwelpen wird sich leichter in einer neuen Umgebung eingewöhnen. Nehmen Sie kein Kätzchen vor dem Entwöhnen aus dem Wurf! Katzen, die zu früh von Mutter und Geschwistern getrennt werden, sind schwieriger zu erziehen.

Aktivitäten im Umfeld

Katzen, die mit mehreren Bezugspersonen groß geworden sind, sind offener für das Abenteuer Leben, und ihre Neugier ist entsprechend groß. Hinzu kommt, dass die Vertrautheit mit den verschiedenen Alltagsgeräuschen das Einleben im neuen Heim erleichtert.



UNGÜNSTIGES UMFELD

Wenn Katzen in einem reizarmen Umfeld groß werden (zum Beispiel an isolierten Orten wie Schuppen oder Scheunen), ist es ratsam, sie möglichst bereits mit acht Wochen zu sich zu holen und zu versuchen, sie mit anderen Katzen zusammenkommen zu lassen.

Aufzucht ohne Muttertier

In diesem Fall muss sehr schnell mit der Erziehung begonnen werden, damit das Kätzchen nicht ängstlich wird. Unter Umständen kann es sinnvoll sein, über ein Partnertier nachzudenken. Es gilt, die Regeln des Zusammenlebens und die für den Umgang mit dem Menschen notwendigen Verhaltensmuster zu üben. Bringen Sie die Katze mit möglichst vielen verschiedenen Einflüssen in Kontakt.

Aktionen im Umfeld

Die Jungkatze sollte sozialisiert werden, indem man sie vielfältigen Reizen aussetzt: Berührungen durch verschiedene Personen, Konfrontation mit in Intensität und Klang unterschiedlichen Geräuschen und Kontakt zu anderen Tieren. An diese Reize sollten gerade ängstliche Jungkatzen langsam gewöhnt werden.



LERNVERHALTEN

Katzen lernen auf zweierlei Wegen: Zunächst imitieren sie ihre Mutter, dann lernen sie durch Versuch und Irrtum. Hierbei handelt die Katze und erfährt sofort eine Reaktion. Ist diese angenehm, wird sie dieses Verhalten wieder zeigen (positive Verstärkung). Lernen durch Bestrafung funktioniert bei Katzen nur sehr eingeschränkt.

Spiele lernen

Das Spiel ist eine wesentliche Grundlage der Sozialisierung der Katze. Spielen fördert die Entdeckung der Umwelt und die Ausreifung der körperlichen Fähigkeiten. Spielen ist das beste Mittel gegen Isolation. Aber ein Spielzeug allein bringt noch keinen Erfolg. Nur wenn es sich bewegt, rollt, gleitet und in schwierig zugänglichen Ecken landet, ist es für die Katze interessant. Wie auch beim Jagen ist ein gewisses Erfolgserlebnis im Zusammenhang mit dem Spiel sehr wichtig.

Die unterschiedlichsten Arten des Spiels

Thema des Spiels	Erlerntes Verhalten
Herumbalgen	Angriff und Verteidigung
Kampf	Kontrolle der eigenen Bisse Respekt vor der Hierarchie
Haken schlagen	Verteidigung des Territoriums, Provokation
Verfolgungsjagd	Verteidigung des Territoriums und Jagd
Sich aufbäumen	Verteidigung des Territoriums und Jagd
Boxen	Optimierung der visuellen und taktilen Kommunikation, Verbesserung der Reaktionen durch Sicht und Berührung, Einschätzen des eigenen Kratzens
Vogel jagen	Jagd
Maus jagen	Jagd
Fisch fangen	Jagd



Jagen

Katzen sind von Natur aus Jäger. Es gehört zu ihrer Natur, sich anzuschleichen und mit einem gezielten Sprung die Beute zu fangen und zu erlegen. Das Erlernen der Jagd beginnt sehr früh. Schon mit einem Monat kann eine kleine Katze die Haltung eines Jägers einnehmen, aber erst ab sechs Wochen kann sie unterscheiden, was von der Beute, die die Mutter mitgebracht hat, wirklich genießbar ist. Etwa mit zwei Monaten hat sie dann ihre Angst überwunden und den Angriff gelernt. Mit sechs Monaten kann eine Katze auf sich selbst gestellt überleben.

Das Erlernen der Sauberkeit

Sauberkeit lernt die Katze von der Katzenmutter. Katzen sind in der Regel ab der fünften oder sechsten Woche stubenrein und benutzen sicher das Katzenklo. Im neuen Zuhause angekommen, sollten Sie der Katze sofort das neue Katzenklo zeigen und sie hineinsetzen. Wenn sie noch nicht an eine Katzentoilette gewöhnt ist, sollten Sie ihr helfen, indem Sie mit ihrem Pfötchen ein Loch in die Streu scharren und ihr auch zeigen, wie man es nach dem Geschäft wieder zuscharrt. Vergessen Sie dabei das Loben nicht! Katzen aus Tierheimen, die am ersten Tag ihrer Ankunft im neuen Heim Unsauberkeit zeigen, tun dies zumeist aus Unsicherheit und Protest. Dies vergeht nach einiger Zeit.



DAS VERHALTEN UND DIE SPRACHE

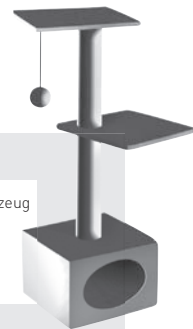
Für ein harmonisches Zusammenleben mit Ihrer Katze sollten Sie die Einteilung ihres Territoriums, ihres Tagesablaufs und ihre wichtigsten Beschäftigungen gut kennen.

DAS VERHALTEN DER KATZE

Wenn das eigene Revier erst einmal festgelegt, markiert und organisiert ist, wird Ihre Katze die meiste Zeit des Tages schlafen. Und wenn Ihre Katze einmal nicht schläft, wird sie vor allem jagen, spielen, fressen und schmusen wollen.


Der Aufbau des eigenen Territoriums

Das eigene Territorium gehört ausschließlich der Katze, wobei die Qualität dieses Lebensraums wichtiger ist als dessen Größe. Auf dem Land kann sich das Territorium einer Katze bis zu einem Hektar Größe ausdehnen, das eines Katers bis zu zehn Hektar. In der Stadt teilen sich zehn Kater durchschnittlich ein Drittel Hektar, vorausgesetzt, die Territorien überschneiden sich nicht. Ihre Katze wird ihr Territorium Ihrer jeweiligen Wohnsituation anpassen. Für die Katze ist es dabei nicht entscheidend, ob es sich dabei um ein geräumiges Haus auf dem Land oder eine kleine Stadtwohnung handelt. Ein 35-m²-Apartment, das dem Bedarf der Katze entsprechend möbliert ist, mit einer Vielzahl an Möglichkeiten zu spielen und zu klettern, wird sie als Lebensraum jeder leeren 200-m²-Wohnung vorziehen. Die Katze gliedert ihr Leben in Ihrer Wohnung in vier Lebensbereiche. Diese Struktur sollten Sie soweit wie möglich respektieren. Viele Verhaltensprobleme werden so von Anfang an vermieden.




Kinderzimmer

Bad


Spielzeug
Korb
Wohnzimmer

Schlafzimmer


Katzen-
toilette
Keller


Nahrung
Küche



Der Fressplatz

Der Platz für die Futteraufnahme sollte ruhig sein und sich in einiger Entfernung zum Katzenklo befinden. Halten Sie auch ausreichend Abstand zu Ihrem eigenen Essplatz. Die Versuchung, Ihren Teller mit dem eigenen Napf „zu verwechseln“, könnte zu groß sein. Betteln und damit verbundene Verdauungsstörungen wären vorprogrammiert.

Die Ruhezone

Ein erhöhter Platz auf dem Kratzbaum, vom Sonnenlicht bestrahlt oder vom Heizkörper erwärmt (Fensterbank, auf der Heizung), werden von den Katzen als Ruheplatz bevorzugt. An so einem Plätzchen sollten Sie einen kuscheligen Schlafplatz für Ihr Tier einrichten. Der Platz sollte ruhig und ungestört, aber auch nicht zu weit entfernt von Ihnen sein. Ihre Nähe ist für die Katze von größter Wichtigkeit!

Die Spielzone

Der größte Lebensbereich Ihrer Katze. Er muss sich zum Spielen, Herumtollen und Klettern eignen (z. B. Kratzbaum, Regale, Sessel und Schränke). Katzen lieben die Höhe. Wenn in Ihrer Wohnung nicht genügend stabile Plätze in erhöhter Position vorhanden sind, versuchen Sie Ihre Wohnung umzugestalten oder stellen Sie einen Kratzbaum zur Verfügung.

DIE TRILOGIE: SCHLAF / SPIEL / JAGD

Der Tagesablauf der Katze lässt sich in drei Abschnitte unterteilen.

Der Schlaf der Katze

Ihre Katze kennt zwei Arten von Schlaf, die sich deutlich voneinander unterscheiden:

Tiefschlaf:

Bis zum Alter von acht Wochen schläft eine Katze fast andauernd tief und fest. Im Schlaf werden die für ihr Wachstum erforderlichen Hormone gebildet. Ab etwa zwei Monaten werden diese Phasen kürzer und der Tiefschlaf wechselt sich mit leichtem Schlaf ab.

Leichter Schlaf:

Ab zwei Monaten entwickelt das Katzenjunge mehr und mehr die Verhaltensweisen der erwachsenen Katze. Sie schläft nun über den Tag verteilt etwa 16 Stunden. Als Jäger musste sich die Katze in der Vergangenheit an die Schlaf- und Wachzeiten ihrer Beutetiere anpassen. Mäuse und kleine Nager sind in der Dämmerung früh morgens und spät abends am aktivsten. Und so hat sich über die Jahrhunderte auch der Rhythmus der Katze an diese Zeiten angepasst. Die Zeit zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang verbringt die



Katze demnach meistens schlafend. Bei diesem leichten Schlaf schlummert sie nur, ein Ohr registriert weiterhin aufmerksam die Umgebung. Diese erste Schlafphase geht in der Regel in eine Tiefschlafphase über, in der die Katze dann völlig entspannt.

Das Spiel

Mit gemeinsamen Spielen beschäftigen Sie Ihre Katze nicht nur sinnvoll, sondern Sie fördern gleichzeitig ihre Fitness und stärken Ihre Beziehung. Die Dauer des Spiels ist stark davon abhängig, wie interessant dieses für die Katze ist. Bauen Sie deshalb am besten mehrere kleine Spieleinheiten in Ihren Tagesablauf ein. Körperliche Ertüchtigung ist entscheidend für das Gleichgewicht Ihrer Katze, insbesondere bei Wohnungskatzen. Dadurch kann sie ihre Energien kanalisieren, die sie dann nutzt, um ihre Muskeln zu stärken. Mit Vorliebe klettert sie, lauert hoch oben, springt, wetzt ihre Krallen und spielt ausgelassen mit aufgehängten oder beweglichen, rollenden Gegenständen (z. B. Papierkugeln). Eine Katze, die viele Gelegenheiten zum Spielen hat, wird seltener „Dummheiten anstellen“, um sich zu beschäftigen. Spiel und Jagd sind zwei für die Katze eng miteinander verbundene Aktivitäten, da die meisten Spiele auch den Jagdinstinkt stimulieren und das Spielzeug oft als Beute angesehen wird.

Die Jagd

Für die Entwicklung des Jagdinstinktes ist der Unterricht durch die Katzenmutter entscheidend – ein guter Lehrer hat auch einen guten Schüler. Auch eine Wohnungskatze lebt ihren Jagdinstinkt aus. Machen Sie Ihrer Katze schon sehr früh klar, dass Ihre sich bewegenden Füße oder Hände zwar reizvoll sein mögen, jedoch keine Jagdbeute sind.

VORSICHT!

Ihre Katze kann über Beutetiere, z. B. Mäuse, von Parasiten befallen werden. Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt und fragen Sie unbedingt nach einer Behandlung gegen Bandwürmer.

DIE SPRACHE DER KATZE

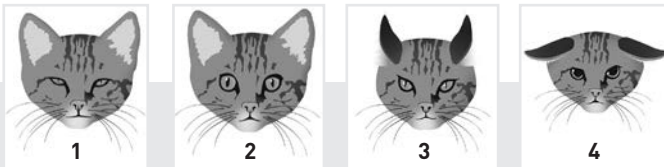
Das Image von der einsamen Raubkatze spiegelt die Fähigkeit Ihrer Katze, mit ihren Artgenossen oder dem Menschen zu kommunizieren, in keiner Weise wider. Katzen verfügen über außergewöhnliche kommunikative Fähigkeiten und nutzen die unterschiedlichsten Kommunikationsformen, um sich gegenüber dem Menschen oder anderen Tieren verständlich zu machen. Die meisten Formen der Katzenkommunikation sind für den Menschen problemlos, eine aber ganz und gar nicht: das Markieren des Reviers mit Duftmarken.

Ihre Katze versteht besser, was Sie denken und fühlen als das, was Sie sagen.

Die Verständigung mit dem Menschen

Zwar versteht die Katze, abgesehen von einigen Worten, Ihre Sprache nicht, aber sie achtet aufmerksam auf Ihre Körpersprache und -haltung. Ihre jeweilige Stimmungslage kann sehr gut von Ihrer Katze empfunden und eingeschätzt werden. Auch die Katze selber kommuniziert ständig mit Ihnen durch ihre umfassende und variationsreiche Körpersprache. Beobachten Sie Ihre Katze genau, und Sie werden Schritt für Schritt das Geheimnis ihrer Kommunikation durchdringen!

Manchmal sind Ohrenbewegungen der beste Anhaltspunkt dafür, wie es der Katze gerade geht. In Kombination mit der Augenform lassen sich vier gut voneinander abgrenzbare „Gemütszustände“ unterscheiden.



- 1 Ohren vorn offen, gerade hochstehend, die Augen blinzeln, Schlitzaugen:** glückliche Katze.
- 2 Ohren gerade, nach vorn offen und runde Augen:** Sie verhält sich neutral.
- 3 Ohren nach außen gerichtet, die Augen gespitzt, zusammengekniffen:** wütende Katze.
- 4 Ohren abgeklappt, runde, geweitete Pupillen:** aggressive Katze.

Die Bedeutung der Schnurrhaare

Sie gehören zum Tastsinn und dienen der Erkundung der Umgebung der Katze sowie der Kommunikation mit ihren Artgenossen. Die Schnurrhaare dürfen deshalb nie abgeschnitten werden! Dank der Schnurrhaare können sich Katzen auch bei Dunkelheit orientieren bzw. stoßen nicht gegen Gegenstände.

Die Körpersprache

Die Katze kommuniziert ihren Gemütszustand jedoch nicht nur durch ihre Ohren und Augen, sondern auch über ihren gesamten Körper.

Berühren und Streifen: Die Katze reibt ihren Kopf und ihren Schwanz an Ihren Beinen. Mit diesen Gesten integriert Ihre Katze Sie in ihr Revier. Durch Berührung verteilt sie Duftsekrete aus den Drüsen hinter ihren Ohren an Ihrem Bein. So teilt sie ihren Duft, aber auch ihre Umgebung mit Ihnen und drückt ihr Wohlbefinden aus.

„Trippeln“: Das bereitet Katzenjungen ein intensives Vergnügen. Es bringt sein Wohlbefinden zum Ausdruck. Es sind die Überbleibsel des Verhaltens, das es beim zufriedenen Saugen bei seiner Mutter gezeigt hat, wenn es deren Gesäugeleiste mit den Pfoten „getreten“ hat. Es bringt Ihnen damit die Zuneigung entgegen, die es bis dahin für die eigene Mutter empfunden hat.

Wälzen: Ihre Katze erkennt Sie als ranghöher in der Hierarchie an. Das zeigt sie nur, wenn sie sich bei Ihnen sicher fühlt und entspannen kann.

VORSICHT!

Im Gegensatz zum Hund ist Schwanzwedeln bei der Katze nie ein Ausdruck der Zufriedenheit, sondern zeugt von Erregung oder Aggressivität.

DIE SPRACHE DER KATZE

Die Lautsprache

Schnurren: Es bedeutet in der Regel Unterwerfung und Zufriedenheit, kann aber auch bei starken Schmerzen auftreten. Junggeborene Katzen schnurren ab der ersten Lebenswoche aus verschiedenen Gründen. Wenn Ihre Katze bei Ihnen schnurrt, fühlt sie sich in der Regel wohl und akzeptiert Sie in diesem Moment als Chef.

Knurren und Zischen: Diese Laute dienen der Einschüchterung. Wird die Katze angegriffen, so gehören diese Einschüchterungssignale zu ihrer Verteidigungsstrategie.

Miauen: Das Miauen nutzt die Katze ausschließlich zur Kommunikation mit dem Menschen. Es existiert eine große Bandbreite, wobei jedes Miauen eine andere Bedeutung hat: Betteln oder Forderung, Klage, Furcht, Ablehnung. Je besser Sie Ihre Katze beobachten, desto schneller werden Sie die unterschiedlichen Bedeutungen kennenlernen.

Die Verständigung mit anderen Tieren

Schon ein Katzenjunges verfügt über subtile und an Variationen reiche Kommunikationsformen, mit denen es sowohl die Gegenwart anderer Tiere ausmacht als auch deren etwaige Aggression erkennt. So kann es leicht entscheiden, ob es zu einer Begegnung kommen soll oder nicht.

Das Markieren des Territoriums

Das Markieren des Territoriums ist ein völlig natürliches Verhalten aller katzenartigen Tiere, also auch der Hauskatze, und zudem eines ihrer Kommunikationsmittel. Es geschieht durch das Absetzen von Düften, Hormonsekreten oder durch Kratzen.



Das Setzen von Duftmarken: Am gängigsten ist hierbei das Markieren durch Urin und/oder Kot. Vor allem männliche Tiere zeigen dieses Verhalten nach Stress oder starken Emotionen (Transport, Eindringen einer anderen Katze in ihr Revier ...). Diese Form der Markierung soll andere verängstigen und in die Flucht schlagen. Der Urin wird dabei horizontal gespritzt und markiert so vertikale Flächen (Bäume, Mauern, aber auch Sofas und anderes, was sich anbietet ...).

Das Absondern von Hormonen: Bestimmte Hormone, genannt Pheromone, spielen für das Sexual- und Territorialverhalten der Katze eine besondere Rolle. Sondert sie diese auf einem anderen Tier ab (Hund, Katze), so gestattet sie diesem, das eigene Revier zu teilen. Dieses Zeichen der Akzeptanz äußert die Katze nur bei uneingeschränktem Vertrauen.

Kratzmarken: Mit dieser Form der Markierung hinterlässt Ihre Katze ihre deutlichen Spuren auf Ihren Möbeln, Tapeten oder an Bäumen. Es gibt noch keine eindeutige Erklärung für dieses Verhalten, man geht aber davon aus, dass die Katze auf diesem Wege ihr Territorium markiert. Manchmal kratzen Katzen aber auch nur, um ihre Krallen abzuwetzen. Kratzmarkierungen werden dann zum Problem, wenn die Katze dieses Verhalten aus Furcht oder Angst zeigt und dabei Gegenstände zerstört.

DIE SPRACHE DER KATZE

Das Zusammentreffen mit anderen Tieren

Ist ein unerwünschtes Zusammentreffen unvermeidbar, wendet die Katze eine Abschreckungsstrategie an oder sie blufft ganz einfach, indem sie schreit, knurrt, einen Buckel macht oder mit der Pfote schlägt. Es ist wichtig, die Katze nach Balgereien auf Kratz- und Bissspuren hin zu untersuchen, weil sich dort Abszesse bilden können. Die Kastration verbessert das Sozialverhalten der Katze deutlich und erleichtert das Regeln von Nachbarschaftsproblemen, doch sie ist auch mit Risiken verbunden. 75% aller Katzen in Europa sind kastriert. Dieser Eingriff ist ab dem Alter von sechs Monaten möglich. In jedem Fall sollten Sie sich vor der Entscheidung in Bezug auf eine Kastration gut beraten lassen. Ihr Tierarzt hilft Ihnen gern!



Weitere Informationen zum Thema Kastration finden Sie auch auf der Homepage www.royal-canin.de oder www.royal-canin.at oder in der Broschüre „Kastration bei Katzen“, die Sie bei Ihrem Tierarzt oder im ROYAL CANIN® Kundenservice bestellen können.



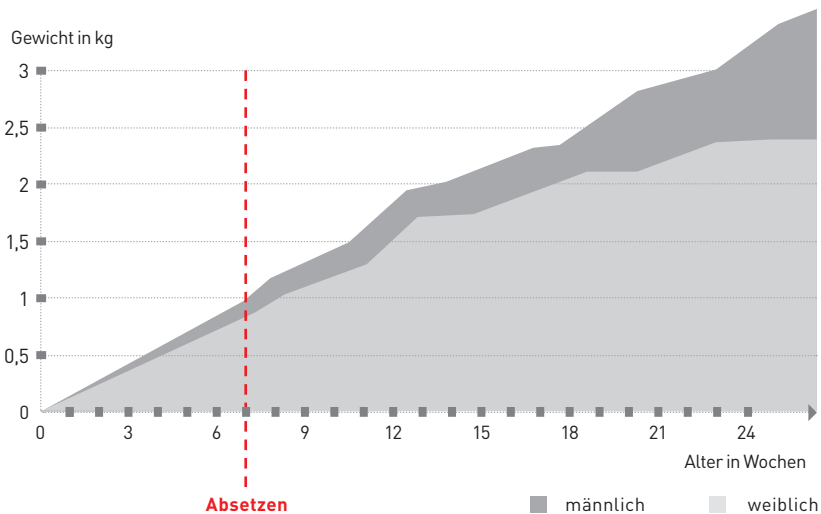


DAS WACHSTUM UND DIE ERNÄHRUNG

Im Wachstum wird die Grundlage für eine lang anhaltende Gesundheit Ihrer Katze gelegt. Bei der Fütterung heranwachsender und ausgewachsener Katzen müssen eine Reihe von Besonderheiten berücksichtigt werden. Speziell auf den individuellen Bedarf abgestimmte Nahrung kann garantieren, dass die Katze ausgewogen alles erhält, was sie abhängig von Alter, Rasse und Lebensgewohnheiten braucht.

DIE WACHSTUMSPHASE DER KATZE

Das Wachstum eines Katzenwelpen können Sie an seiner täglichen Gewichtszunahme ablesen (je nach Rasse 10 bis 30 g Gewichtszunahme pro Tag). Dabei ist es wichtig, die Katze immer zur gleichen Tageszeit zu wiegen. Vor der Entwöhnung sollte täglich, ab dem zweiten Monat einmal wöchentlich, später einmal alle 14 Tage gewogen werden.



Wachstumskurve für Siam- und andere Orientkatzen (Dubos 1997)

FAKTOREN, DIE DAS WACHSTUM VON KATZEN BEEINFLUSSEN KÖNNEN

Besonderheiten der Katze

Rasse: Wie bei den meisten Lebewesen gilt: Je größer die Rasse, desto länger das Wachstum.

Geschlecht: Kater haben ein größeres Wachstumspotenzial als weibliche Katzen, ihre Wachstumsphase dauert deshalb auch einige Wochen länger und sie werden schwerer.

Vererbung: Bei der Zeugung bekommt das Katzenjunge seine Gene mit auf den Lebensweg. Vorbestimmte Faktoren können daher sein Wachstum, seine Größe, Körperbau und andere morphologische Besonderheiten beeinflussen.

Wachstumshormone: Bestimmte Hormone, z. B. die der Schilddrüse, steuern neben den zuvor genannten Einflussfaktoren das Wachstum Ihrer Katze.



FAKTOREN, DIE DAS WACHSTUM VON KATZEN BEEINFLUSSEN KÖNNEN

Umwelteinflüsse

Hygiene: Eine nur mittelmäßige Hygiene schwächt die Mutter. Folglich wird der ganze Wurf negativ beeinträchtigt.

Stress: Wie alle Jungtiere wachsen auch junge Katzen im Schlaf. Auch wenn sie ab zwei Monaten weniger schlafen, spielt die Qualität des Schlafs und seine Tiefe weiterhin eine bedeutende Rolle.

Qualität der Ernährung

Obwohl das neugeborene Kätzchen einen Verdauungstrakt hat, der es ihm zunächst nur gestattet, Muttermilch zu verdauen, verändert sich dieser im Laufe der Entwicklung so, dass die ausgewachsene Katze keine Laktose (Milchzucker) mehr verdauen kann. Für ein harmonisches Wachstum benötigt ein Katzenjunges eine ausgewogene Zufuhr an Proteinen, Fetten, Kohlenhydraten, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen in einer Form, die den Besonderheiten von Katzen in der Entwicklung und deren Verdauungstrakt gerecht wird.

WICHTIG!

Katzen brauchen den Tiefschlaf für ein gesundes Wachstum. Wecken Sie sie deshalb nie nur so zum Spaß.



	Katze	Mensch	Auswirkungen auf das Verhalten der Katze
Anzahl der Geruchszellen	60 – 65 Mio.	5 – 20 Mio.	reagiert sehr sensibel auf Geruch
Anzahl der Geschmackszellen	500	9.000	geringe Sensibilität für Geschmacksunterschiede
Anteil des Verdauungstrakts am Körpergewicht	2,8 – 3,5 %	10 %	geringe Verdauungskapazität

DIE ERNÄHRUNG – VERSCHIEDENE ARTEN DER FÜTTERUNG

Selbst zubereitete Mahlzeiten

Man versteht darunter die von Ihnen selbst zubereitete Nahrung auf der Grundlage z. B. von gekochtem Fleisch, Reis und Gemüse. Die Qualität der Zusammensetzung können Sie selbst kontrollieren. Problematisch ist es, die Ration so zu gestalten, dass Ihre Katze alle lebensnotwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge und ausgewogenem Verhältnis zueinander erhält. Um eine falsche Fütterung und fatale Folgen zu vermeiden, müssen Sie sich bei der Fütterungsmethode unbedingt erkundigen, wie man „es richtig macht“. Die tierärztlichen Hochschulen bieten z. B. für diese Zwecke Sprechstunden an. Die täglich selbst zubereitete Katzennahrung ist wesentlich teurer als ein industriell gefertigtes Katzenfutter, verdirbt rascher und erfordert eine gewisse Zubereitungszeit.

Essensreste gehören nicht auf den Speisezettel Ihrer Katze, wenn Sie sie ausgewogen ernähren wollen. Außerdem wird Ihre Katze dann zukünftig bei Tisch oder während der Zubereitung Ihrer Mahlzeiten betteln.

NIE NUR FLEISCH ALLEIN

Obwohl die Katze ein strenger Fleischfresser ist, frisst sie in der Natur nicht nur Muskelfleisch oder Leber. Sie frisst auch die Knochen und Eingeweide ihrer Beutetiere, die oft reine Vegetarier oder Allesfresser sind.



Industriell gefertigte Fertignahrung

Der hauptsächliche Vorteil dieser Nahrungsmittel liegt in der Gewissheit, dass Ihre Katze alle für ein gleichmäßiges Wachstum und eine harmonische Entwicklung erforderlichen Nährstoffe in ausreichender Menge bekommt. Industriell gefertigte Nahrungsmittel werden mit Sorgfalt zubereitet, enthalten dieselben hochwertigen Rohstoffe und unterliegen denselben Hygienevorschriften, die auch für menschliche Nahrung gelten. Außerdem mögen Katzen diese Fertignahrung ganz besonders.



DIE ERNÄHRUNG – VERSCHIEDENE ARTEN DER FÜTTERUNG

Feuchtnahrung

Nassfutter enthält durchschnittlich 80 % Wasser, eine Katze benötigt täglich etwa 300 bis 400 g. Feuchtnahrung hat in der Regel eine sehr hohe Akzeptanz bei Katzen.

Trockennahrung (Kroketten)

Trockennahrung enthält weniger als 14 % Wasser, in der Regel zwischen 8 und 10 %. Aufgrund seiner hohen Nährstoffkonzentration ist Trockenfutter ökonomisch und praktisch. 40 bis 90 g täglich reichen bei einer hochwertigen Nahrung während des Wachstums aus. Katzen lieben es, Kroketten zu „knuspern“ und mehrere, kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt zu genießen. Die Kroketten halten sich lange, sind in der Handhabung hygienisch und bleiben bissfest. Trockennahrung lässt sich einfach lagern (kühl, trocken und ohne direkte Sonneneinstrahlung) und portionieren. Dabei ist es empfehlenswert, sich an die auf der Verpackung aufgedruckten Tagesrationen zu halten, so dass eine Über- oder Unterversorgung vermieden wird.

Ein großer Vorteil von Trockennahrung ist deren positiver Einfluss auf die Zahngesundheit. Sind die Kroketten in Größe und Textur so beschaffen, dass die Katze diese kauen muss, so erreicht man auf diesem Wege einen Bürsteneffekt auf die Zähne.



HARNGRIESS

Mit Trockennahrung ernährte Katzen haben nicht häufiger Harnsteine als Katzen, die Nassfutter fressen. Trockennahrung kann genauso das Risiko für Harngrießbildung senken wie Nassfutter. Was immer Sie auch füttern, halten Sie stets einen sauberen Napf mit frischem Trinkwasser bereit.

DIE ERNÄHRUNG VON KATZENJUNGEN

In den ersten Wochen seines Lebens stellt ein Katzenjunges besondere Anforderungen an seine Ernährung, die sich mit dem Heranwachsen verändern.

Katzenjunge bis zum vierten Monat

Ab der vierten oder fünften Woche kann der Katzenwelpen feste Nahrung zu sich nehmen. Diese sollte zuerst in Form von Brei unter Beimischung von warmem Wasser oder spezieller Katzenmilch zubereitet werden. Die Flüssigkeitsmenge kann nach und nach reduziert werden, bis Sie Ihre Katze ganz auf Trockenfutter umgestellt haben.

Katzen ab dem vierten Monat

Nach dem Durchbruch der bleibenden Zähne bleibt das Verhältnis an unverzichtbaren Nährstoffen für die Wachstumsphase bis zu einem Jahr unverändert. Lediglich die Fütterungsmengen verändern sich und steigen bis zum Alter von etwa einem Jahr an. Aufgrund der speziellen Zusammensetzung ist diese Nahrung auch auf den Bedarf tragender und säugender Katzen optimal abgestimmt und kann deshalb auch den Muttertieren angeboten werden.

NAHRUNGSUMSTELLUNG

Jede unvermittelte Umstellung der Ernährung kann zu Verdauungsstörungen führen. Ernährungsumstellungen sollten deshalb innerhalb einer einwöchigen Übergangsphase erfolgen. In dieser Zeit mischen Sie der alten Nahrung die neue Nahrung in steigenden Mengen unter.



DIE ERNÄHRUNG AUSGEWACHSENER KATZEN VON 1 BIS 7 JAHREN



Katzen, die überwiegend im Freien leben

Eine im Freien lebende Katze verfügt über ein Territorium von bis zu 8.000 m² zum Erkunden, Klettern und Jagen. All diese Aktivitäten gehen mit einem hohen Energieverbrauch einher. Bei Ihren Entdeckungstouren ist die Katze aber auch zahlreichen Gefahren ausgesetzt, wie z. B. der Verteidigung ihres Reviers oder Infektionen durch Parasiten. All diese Faktoren stellen hohe Anforderungen an das Immunsystem der Katze. Daher benötigt sie eine besonders protein- und energiereiche Nahrung. Spezielles Trockenfutter ist auf diesen besonderen Nährstoffbedarf abgestimmt. Ihre Katze bleibt in Form, ohne dass sie Übergewicht entwickelt.

Katzen, die überwiegend drinnen leben

Katzen, die ausschließlich im Hause leben, haben eine eher ruhige Lebensweise. Sie schlafen jeden Tag bis zu 18 Stunden, widmen ihrer Fellpflege drei bis vier Stunden und spielen meist weniger als eine Stunde. Ihr Kalorienverbrauch ist daher eher moderat, sodass sie ein bis zu 40 % höheres Risiko für die Entwicklung von Übergewicht haben als Katzen, die im Freien leben. Da sie in einer Umgebung mit gleichbleibender Temperatur und Lichtverhältnissen leben, verlieren sie kontinuierlich über das ganze Jahr hinweg Haare. Anders ist das bei draußen lebenden Katzen, die zweimal im Jahr ihr Fell wechseln. Durch den ständigen Haarverlust werden bei der Fellpflege viele Haare abgeschluckt. Hierbei ist die Gefahr groß, dass sie sich im Verdauungstrakt zusammenlagern und mehr oder weniger große Haarballen bilden. Im schlimmsten Fall kann ein Darmverschluss die Folge sein. Eine hochwertige Nahrung sollte das besondere Risiko von Katzen, die im Hause leben, berücksichtigen und gegen Haarballenbildung und Übergewicht Vorbeuge leisten.

Sensible Katzen mit empfindlicher Verdauung

Manche Katzen vertragen einzelne Nahrungsbestandteile nicht so gut (z. B. Stärke). Diese Sensibilität führt zu Verdauungsproblemen wie weichem Kot oder Durchfall. Spezielle Nahrungen unterstützen eine optimale Verdauung auch bei diesen empfindlicheren Katzen durch u. a. hochverdauliche Rohstoffe und weniger Stärke.

Katzen mit empfindlicher Haut und anspruchsvollem Fell

Das Fell der Katze ist der Spiegel ihrer Gesundheit. Jeglicher Stress, sei er durch eine Veränderung in der Familie, durch mangelnde Hygiene oder die Ernährung verursacht, kann sich in Störungen niederschlagen (z. B. stumpfes, struppiges Fell). Um seine ursprüngliche Schönheit zurückzugewinnen, benötigt die Katze eine Nahrung mit hochwertigen Proteinen als Baustoff und spezielle Fettsäuren für die Gesundheit und den Glanz des Fells.

Katzen mit Tendenz zu Übergewicht

Übergewicht gefährdet die Gesundheit Ihrer Katze. Etwa ein Viertel aller Katzen sind übergewichtig. Damit Katzen ihr Idealgewicht und ihre Vitalität zurückgewinnen, enthalten einige Nahrungen, trotz eines reduzierten Fettgehalts, alles an Proteinen und Energie, was eine Katze braucht, um Gewicht, aber keine Muskelmasse zu verlieren.

Spezielle Rassekatzen

Einige Rassen, wie z. B. Perser und Siam, benötigen aufgrund ihrer besonderen Gesichtsform, ihres Körperbaus und ihres Fells eine spezifische Nahrung, die rassespezifische Eigenheiten und Gesundheitsrisiken berücksichtigt. Eine an den Kiefer und die Art der Nahrungsaufnahme angepasste Krokettform unterstützt eine gute Akzeptanz und trägt zur Zahngesundheit bei.

DIE ERNÄHRUNG DER REIFEN KATZE

Katzen zwischen sieben und zwölf Jahren

Die durchschnittliche Lebenserwartung einer Katze beträgt 15 Jahre. Dennoch können Katzen bei guter Pflege und Ernährung auch wesentlich älter werden.

Ab einem Alter von sieben Jahren gehört eine Katze zu den „reifen“ Tieren. Schon in diesem Alter kann man durch eine angepasste Ernährung den Alterungsprozessen begegnen. So sollte die Nahrung einen niedrigeren Phosphorgehalt zur Nierenschonung aufweisen und Antioxidanzien beinhalten, die die Körperzellen schützen können.

Katzen über 12 Jahre

Als „Faustregel“ gilt, dass Katzen ab dem zwölften Lebensjahr als Senioren einzustufen sind. Spätestens jetzt sollte die Ernährung auf die veränderten Bedürfnisse im Alter abgestimmt werden. Eine geeignete Katzennahrung berücksichtigt die Einschränkungen beim Kauen, Riechen, Schmecken und in der Verdauungskapazität. Ein abgesenkter Phosphorgehalt kann die Nieren schonen, Glukosamin und Chondroitinsulfat können die Beweglichkeit der Gelenke unterstützen. Sogar die Funktionen des Nervensystems können über eine angepasste Nahrung positiv beeinflusst werden.

Die älteste Katze, die glaubhaft registriert wurde, hörte auf den Namen „Ma“. Sie lebte von 1923 bis 1957 im britischen Devonshire – und wurde damit stolze 34 Jahre alt. (Quelle: Guinness-Buch der Rekorde)





DIE KÖRPERPFLEGE DER KATZE

Der Körperpflege kommt neben dem Schlaf die wichtigste Bedeutung zu. Schon ab dem 14. Lebenstag benutzt ein Katzenjunges hierfür seine besonders raue „Raspelzunge“, die wie ein Kamm wirkt. In der Regel beginnt die Katze mit der Reinigung ihrer Vorderpfoten, die sie dabei anfeuchtet, um sie dann wie einen „Waschlappen“ über Gesicht und Ohren zu reiben. Dann geht sie auf den Rest des Körpers über. Dank ihrer Gelenkigkeit erreicht sie auch die hinteren Körperpartien spielend.

DIE PFLEGE DES FELLS

Die Pflege des Fells Ihrer Katze wird schnell zu einem besonderen Augenblick der Vertrautheit zwischen Ihnen und Ihrer Katze werden. Das Fell ist das wichtigste Kriterium für die Schönheit einer Katze. Es reflektiert sowohl den einwandfreien Gesundheitszustand des Tieres als auch die Aufmerksamkeit, die Sie ihm schenken.

Bürsten ist kein Luxus

Regelmäßiges Bürsten gehört zum Pflichtprogramm, denn dabei entfernen Sie abgestorbenes Haar. Achten Sie insbesondere bei langhaarigen Katzen darauf, dass es nicht zur Knotenbildung kommt. Gewöhnen Sie Ihre Katze früh an das Bürsten und gestalten Sie diese Zeit der Körperpflege zu einem Moment des Verwöhnens und des Austauschs von Zärtlichkeiten. Beenden Sie es mit Spielen und Schmusen.

Vorsicht bei der Kammwahl

Ein Kamm geht leichter, aber auch tiefer durch das Fell Ihrer Katze als eine Bürste. Er birgt so auch eine gewisse Verletzungsgefahr. Denken Sie daran, wenn Sie den Kamm aussuchen.

Fellpflege bei Kurzhaarkatzen

In der Regel genügt es, die Katze einmal pro Woche zu bürsten. Bewährt haben sich Naturhaarbürsten oder Spezialhandschuhe mit Noppen.

Wer ist die schönste Katze im Land? In speziellen Klassen können schon ganz junge Rassekatzen ausgestellt werden. Wenn Sie sich für Ausstellungen interessieren, können Sie ihr Katzenjunges schon in Babyklassen ausstellen und es so an diese Wettbewerbe gewöhnen.



Fellpflege bei Katzen mit halblangem oder langem Haar

Täglich einige Minuten Bürsten ist notwendig, damit das Haar nicht verklebt oder verfilzt. Schmutz, aber auch eventuelle Parasiten werden so gleich mit entfernt. Ein grobzinkiger Metallkamm ist hierfür besonders gut geeignet. Wenn Sie kleine Knoten im Haar finden, entfernen Sie sie vorsichtig und reißen Sie nicht daran. Sie könnten Ihre Katze verletzen.

Haarballen

Bei ihrer Fellpflege schluckt die Katze Haare ab. Insbesondere bei Wohnungskatzen gelangen so täglich größere Mengen Fell in den Verdauungstrakt. Diese können sich nun zu Haarballen zusammenlagern und Verdauungsstörungen wie Verstopfung hervorrufen. Im schlimmsten Fall kommt es zum vollständigen Darmverschluss. Ausgewachsene Katzen sollten deshalb eine Nahrung erhalten, die die Darmmotorik durch spezielle Fasern unterstützt und so dafür sorgt, dass die aufgenommenen Haare mit dem Kot ausgeschieden werden.

DIE PFLEGE DES FELLS

Haarwechsel

Im Frühjahr und im Sommer muss das Haar intensiver gebürstet werden. Für Langhaarkatzen sollten Sie jetzt einen Gummihandschuh benutzen, mit dem Sie abgestorbenes Haar aus dem Fell massieren können, das anschließend ausgebürstet wird. Für Kurzhaarkatzen empfiehlt sich ein Fensterleder.

Das Baden

Eine Katze muss in der Regel nicht gebadet werden. Durch die Fellpflege der Katze selbst und regelmäßiges Bürsten und Kämmen ist der Pflege der Katze generell Genüge getan. In Ausnahmefällen, wie z. B. einer Verschmutzung mit Öl, kann ein ausgiebiges Baden allerdings vonnöten sein. Auch auf Ausstellungen präsentieren einige Tierhalter ihre Rassekatzen gern frisch gebadet dem strengen Auge der Juroren. Sollte ein Bad nötig sein, gehen Sie sehr vorsichtig vor. Katzen haben nicht unbedingt eine Vorliebe für Wasser. Benutzen Sie stets nur ein Spezialshampoo für Katzen, das auf den Säuregehalt der Haut abgestimmt ist. Benutzen Sie niemals ihr eigenes, auf den Menschen abgestimmtes Shampoo. Für die Katze kann es schädlich sein. Auch ein Hundeshampoo ist ungeeignet.



DIE PFLEGE DER KRALLEN

Eine Hauskatze, die auch im Freien lebt, benötigt normalerweise keine Krallenpflege. Oft nutzt die Katze ihre Krallen, um ihr Territorium zu markieren. Um bei nur im Haus lebenden Katzen die dadurch entstehenden Schäden einzugrenzen, ohne das natürliche Verhalten der Katze zu beeinträchtigen, sollten Sie Ihrer Katze einen Kratzbaum oder ein Kratzbrett anbieten. Im Fall von Fehlstellungen oder wenn die Krallen zu lang wachsen und dadurch das Verletzungsrisiko steigt, können Sie die Krallen leicht einkürzen oder schneiden lassen. Bevor Sie dies aber selber tun, bitten Sie Ihren Tierarzt um Hilfe. Das Schneiden ist nicht einfach zu handhaben. Insbesondere für die Katze besteht eine Verletzungsgefahr, wenn sie sich gegen diese Behandlung wehrt.

Vorsicht bei der Pflege

Das Kürzen der Krallen tut der Katze zwar nicht weh, aber sie empfindet es auch nicht als angenehm. Gewöhnen Sie sie deshalb früh daran, dass man ihre Pfoten anfasst. So wird sie sich im „Ernstfall“ weniger sträuben und sich selbst oder Sie verletzen.



ALLGEMEINE HYGIENE

Die Reinigung der Augen

Über den sogenannten Tränen-Nasen-Gang werden die das Auge befeuchtenden Tränen normalerweise abgeführt. Bei flachgesichtigen Katzen läuft die Tränenflüssigkeit häufig nicht ab und es kommt zum Augenausfluss. Entfernen Sie die Flüssigkeit mit etwas Watte. Heftiger oder eitrigem Augenausfluss sowie gerötete Augenlider weisen auf eine Erkrankung hin. Suchen Sie in einem derartigen Fall unbedingt Ihren Tierarzt auf.

Die Reinigung der Nase

Eine gesunde Katze hat eine feuchte und saubere Nase ohne Ausfluss. Kleinere Verkrustungen können Sie mit einer Kompresse oder einem angefeuchteten Taschentuch entfernen. Treten diese Verkrustungen häufiger auf oder kommt es zu eitrigem Ausfluss, sollten Sie Ihre Katze vom Tierarzt untersuchen lassen.

Die Reinigung der Ohren

Die Grundregel lautet: Die Ohren Ihrer Katze sollten immer sauber sein! Kommt es doch zu Verschmutzungen oder Ausfluss, kratzt sich die Katze wiederholt, so suchen Sie bitte Ihren Tierarzt auf. Erst nach einer Untersuchung und Diagnose wird er Ihnen das entsprechende Reinigungsmittel bzw. Medikament verordnen.

WICHTIG

Benutzen Sie für die Reinigung der Ohren niemals Wattestäbchen oder ähnliche Gegenstände. Die Reinigung des Gehörganges sollte ausschließlich durch einen Tierarzt erfolgen!



Die Zahnhygiene

Bei Katzenwelpen bricht das Milchzahngewiss zwischen der dritten und sechsten Lebenswoche durch, die bleibenden Zähne ab dem vierten Monat. Wie bei uns Menschen kann es auch bei Katzen mit der Zeit zur Zahnsteinbildung kommen, was Zahnfleischentzündungen, Mundgeruch und am Ende sogar Zahnausfall zur Folge haben kann. Bedenken Sie immer, dass schlechte Zähne ein gefährlicher Keimherd im Körper sind. Im Extremfall kann es sogar zur Abschwemmung von Bakterien kommen, die Herz, Niere und andere Organe schädigen können. Kontrollieren Sie deshalb das Gebiss Ihrer Katze regelmäßig! Zahnstein kann von Ihrem Tierarzt per Ultraschall entfernt werden. Trockennahrung sorgt für regelmäßigen Zahnabrieb und hilft so, der Bildung von Zahnstein vorzubeugen.

Die Verdauungshygiene

Katzen fressen Gras – das ist ein ganz natürliches Verhalten. Sie reagieren scheinbar auf bestimmte Gerüche und Geschmacksstoffe in den Gräsern. Auch Wohnungskatzen sollten „in diesen Genuss“ kommen – stellen Sie deshalb am besten Katzengras zur Verfügung. Auch wenn es oft anders behauptet wird – das Grasfressen kann eine Wurmkur nicht ersetzen!



DER BESUCH BEIM TIERARZT

Sie sind für den Schutz Ihrer Katze vor vermeidbaren Erkrankungen verantwortlich. Dazu gehören regelmäßige Schutzimpfungen und Gesundheitskontrollen durch den Tierarzt. Ein aktueller Impfausweis ist Voraussetzung für den Besuch einer Ausstellung sowie für Auslandsreisen.

DIE WAHL DES TIERARZTES



Hier nun einige Empfehlungen für die richtige Auswahl Ihres Tierarztes, falls Sie nicht schon eine Praxis Ihres Vertrauens haben.

Relevante Kriterien:

- Versteht es der Tierarzt mit Ihrer Katze umzugehen?
- Hat er Zeit für Ihre Fragen und Sorgen?
- Haben Sie Vertrauen zu Ihrem Tierarzt?
- Ist die Praxis auch in Notfällen für Sie gut erreichbar?
- Ist die Praxis sauber und in einem guten Allgemeinzustand?
- Zeigt der Tierarzt Interesse an Ihrer Katze?
- Werden Sie von der Praxis an erforderliche Impfungen erinnert?
- Wie gut ist die Praxis für Notfälle oder Operationen ausgestattet?

DER ERSTE TIERARZTBESUCH

In der Regel werden nur geimpfte, entwurmte und gegen Ektoparasiten behandelte Tiere mit einem entsprechenden Impfpass zur Vermittlung freigegeben. Beim ersten Tierarztbesuch lernt der Tierarzt Ihre Katze, Ihre Katze aber auch den Tierarzt kennen. Ohne die Notwendigkeit einer, unter Umständen unangenehmen, Untersuchung kann das Tier die fremde Umgebung kennenlernen und angenehme Erfahrungen machen.



Wenn Sie Ihre Katze nicht aus dem Tierheim oder von einem Züchter gekauft, sondern privat geschenkt bekommen haben, sollte in jedem Fall eine gründliche Allgemeinuntersuchung durchgeführt werden.

DIE IMPFUNGEN

Impfungen in Stresssituationen (z. B. während eines Umzugs) sollten vermieden und die Impfintervalle eingehalten werden.

Ihre Katze sollte gegen die folgenden Erkrankungen geimpft werden:

- Katzenseuche (Feline Parvovirose)
- Katzenschnupfen
- Leukose
- Tollwut



DIE KASTRATION

Katzen sind fruchtbare Tiere und vermehren sich schnell. Leider gibt es heute viel mehr Katzen als private Haushalte, die bereit sind eine Katze aufzunehmen. Daher ist es unbedingt erforderlich, einer unkontrollierten Katzenvermehrung vorzubeugen. Die konsequente Kastration männlicher und weiblicher Katzen ist also die einzig vernünftige Lösung. Bitte besprechen Sie mit Ihrem Tierarzt den richtigen Zeitpunkt für einen Eingriff – doch bedenken Sie dabei, dass eine Katze schon im Alter von drei bis fünf Monaten erfolgreich gedeckt werden kann.

Vermehrung der Katzenpopulation ohne Kastration

Bei allen Vorteilen einer Kastration birgt diese jedoch auch Risiken. So steigt beispielsweise das Risiko für die Entwicklung von Übergewicht nach einer Kastration deutlich an. Durch eine geeignete Nahrung kann vielen dieser Probleme von vornherein entgegengewirkt werden. Ihr Tierarzt berät Sie auch in dieser Frage gern. Über ihn oder über den ROYAL CANIN® Kundenservice können Sie auch die Broschüre „Kastration bei Katzen“ bestellen. Auch auf der Homepage www.royal-canin.de oder www.royal-canin.at finden Sie weiterführende Informationen.

In Österreich gilt folgende Vorschrift gemäß 2. Tierhaltungsverordnung (Anlage 1/Pkt. 2 „Mindestanforderungen für die Haltung von Katzen“): Werden Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie gehalten, so sind sie von einem Tierarzt kastrieren zu lassen, sofern diese Tiere nicht zur kontrollierten Zucht verwendet werden oder in bäuerlicher Haltung leben.

Jahre	Anzahl Katzen	Jahre	Anzahl Katzen
1	12	6	73.041
2	66	7	420.715
3	382	8	2.423.316
4	2.201	9	13.958.290
5	12.680	10	> 80 Mio.

Quelle: Tierschutzverein Rhein-Sieg e.V.

PARASITEN

Es muss zwischen Endoparasiten (im Tier lebend) und Ektoparasiten (auf dem Tier lebend) unterschieden werden.

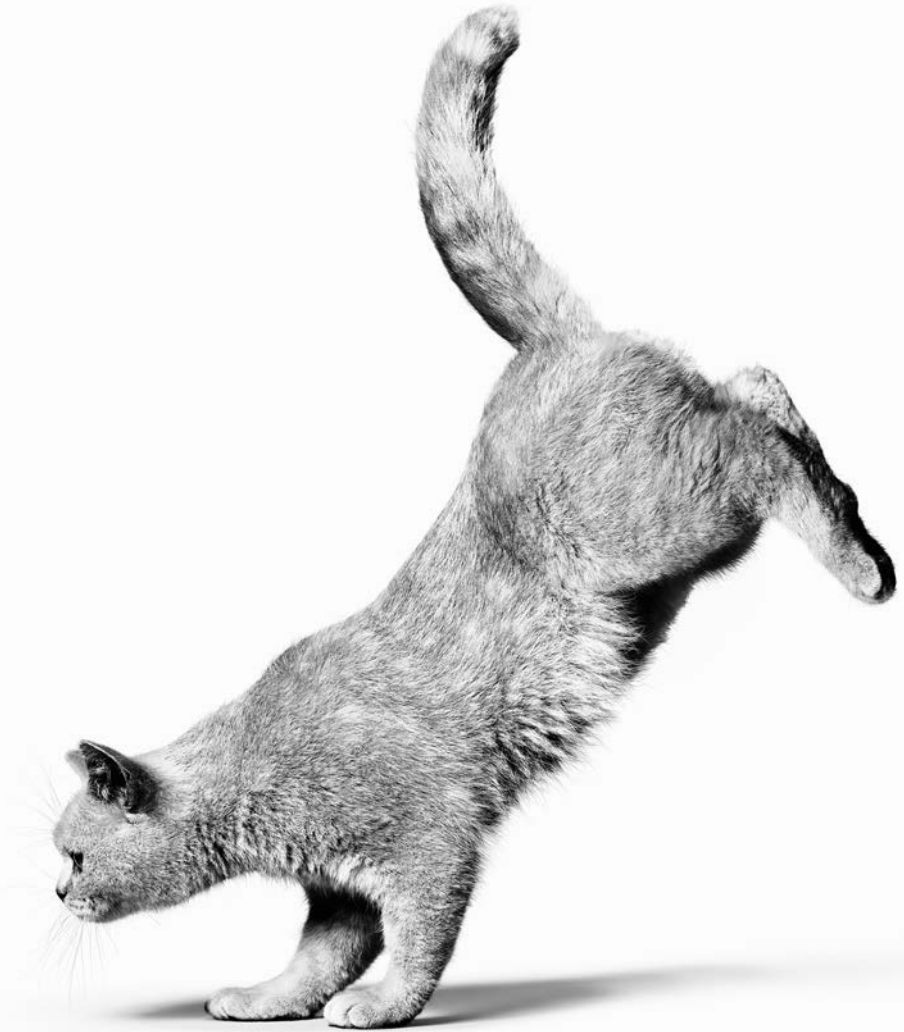
Endoparasiten

Würmer oder Einzeller (Protozoen) befallen vor allem Jungtiere, die hierfür wesentlich anfälliger sind als ausgewachsene Katzen. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über eine Entwurmung sowie andere erforderliche Behandlungen. Er gibt Ihnen geeignete Präparate und berät Sie bei der richtigen Anwendung.

Entwurmung

Entwürmen Sie Ihre Katze in regelmäßigen Abständen. Ihr Tierarzt berät Sie gern. Zwei verschiedene Arten von Würmern treten bei Jungtieren besonders häufig auf: Der Spulwurm nistet sich im Dünndarm ein. Die Katzenwelpen infizieren sich i. d. R. über die Muttermilch. Oft werden die spaghettiähnlichen Würmer erbrochen, die Tiere leiden unter Durchfall und magern ab. Diese Wurmart kann durch ihre Eier im Kot der Katze nachgewiesen werden. Bandwürmer setzen sich an den Darmwänden fest und verursachen Blähungen und Durchfall. Starker Befall kann sich auch durch Veränderungen im Fell und starke Abmagerung bemerkbar machen. Die einzelnen Bandwurmglieder kann man ebenfalls durch eine Kotuntersuchung nachweisen.

Sowohl Band- als auch Spulwürmer können auf den Menschen übertragen werden. Regelmäßige Entwurmungen gehören nicht zuletzt deshalb zur Pflicht. Kräuter oder andere „Hausrezepte“ ersetzen eine Wurmkur nicht. Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über geeignete Wurmkuren und Intervalle der Entwurmung. Klären Sie Kinder über geeignete Hygienemaßnahmen im Umgang mit Katzen auf (Hände waschen etc.).



Einzeller

Bei jungen Katzen treten vor allem zwei Arten auf:

- Giardien setzen sich in der Darmschleimhaut fest, sie verhindern eine gesunde Verdauung. Es kommt zu Durchfall und zu einer allmählichen Abmagerung.
- Coccidien führen nicht unbedingt zu erkennbaren Symptomen.

Ihr Tierarzt kann einen erhöhten Befall jedoch nachweisen und eine entsprechende Behandlung einleiten.

Ektoparasiten

Hierzu zählen z. B. Flöhe, Zecken oder Ohrmilben.

Mikroskopische Aufnahme eines Flohs

Flöhe

Flöhe ernähren sich vom Blut der Katze und verursachen einen heftigen Juckreiz. Von Flöhen befallene Katzen kratzen, reinigen und lecken sich ständig.



Es kann auch zu allergischen Hautreaktionen auf den Flohspeichel kommen (Flohbissallergie). Bitte bedenken Sie auch, dass Flöhe Zwischenwirte für Bandwürmer sind.

Zum Nachweis von Flöhen eignet sich ein Flohkamm, mit dem das gesamte Fell durchgekämmt wird. So findet man ggf. Flohkot, der kleinen, schwarzen Krümeln ähnelt. Sammelt man diesen auf einem weißen Tuch und befeuchtet es mit etwas Wasser, verfärbt sich die Umgebung aufgrund des enthaltenen Blutes rot.

Die Vermehrung von Flöhen erfolgt schnell und effektiv. In der Umgebung können sich Flohlarven verpuppen und bis zu 140 Tage überleben. Prophylaxe und Behandlung des Flohbefalls dürfen sich deshalb nicht nur auf das Tier beschränken, sondern müssen sich auch auf die Umgebung der Katze erstrecken.

Bitten Sie Ihren Tierarzt um einen Plan für die Flohbehandlung bzw. -prophylaxe.

Zecken

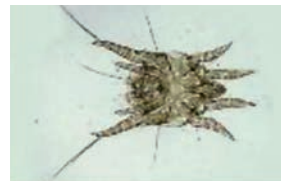
Zecken befallen Ihre Katze bei ihren Streifzügen durch die Natur. Sie saugen Blut und können am Ort des Bisses Entzündungssymptome wie Rötung und Schwellung hervorrufen. Einzelne Zecken können mit einer speziellen Zeckenzange oder auch von Hand entfernt werden. Ihr Tierarzt zeigt Ihnen sicher gerne, wie man am besten dabei vorgeht. Beim Tierarzt erhalten Sie auch geeignete Präparate zur Prophylaxe und Behandlung eines massiven Zeckenbefalls.

Vergrößerte Aufnahme einer vollgesogenen Zecke



Ohrmilben (Otodectes Cynotis)

Diese Milbe ist weltweit verbreitet. Der Milbenbefall erfolgt durch Kontakt mit infizierten Tieren oder Kontakt mit „vermilbten“ Gegenständen. Insbesondere ältere Katzen, die selbst keine Anzeichen einer Erkrankung zeigen, sind häufig Infektionsquelle für jüngere Katzen. Zu den Symptomen gehören Juckreiz der Ohren und Kopfschütteln. In den Ohren findet man dunkle Ablagerungen, Ekzembildungen und einen eitrigen, übel riechenden Ausfluss, der mit Krusten- und Borkebildung einhergeht. Sekundärinfektionen können das Krankheitsbild verschlimmern. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über die Behandlung Ihrer Katze.



Vergrößerte Aufnahme einer Ohrmilbe

ACHTUNG

Beträufeln Sie niemals eine Zecke mit Öl oder quetschen Sie sie beim Herausziehen. Die Zecke wird sonst in Panik evtl. ihren, für die Katze giftigen, Speichel absetzen.

MIT DER KATZE UNTERWEGS

Immer mehr Katzenhalter möchten ihre Haustiere auch im Urlaub nicht missen. Dies bedarf jedoch einiger Vorbereitung und Planung. Katzen verlassen oftmals sehr ungern Ihre gewohnte Umgebung und reagieren mit Unbehagen und Verhaltensproblemen auf räumliche Veränderungen.

Manche Katzen jedoch, die mehr auf Ihren Menschen als auf die Wohnung oder die Umgebung bezogen sind, reisen dagegen gerne mit. Vor allem Rassekatzen zeigen dieses anhängliche Verhalten und sind für Reisen mit ihrem Menschen vollkommen aufgeschlossen. In diesem Fall sollte die Planung damit beginnen, sich beim zuständigen Veterinäramt über die aktuellen Einreisebestimmungen im jeweiligen Urlaubsland zu informieren. Seit dem 3. Juli 2004 gelten zudem neue Regelungen für die Reise mit Hund oder Katze innerhalb der EU. Der „Reisepass“ für Haustiere, der sogenannte EU-Heimtierausweis, ist vorgeschrieben. Nähere Informationen zu diesem Ausweis erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt.

Die Katze muss rechtzeitig vor Reiseantritt geimpft sein. Der Tierarzt sollte zu möglichen Krankheiten des Urlaubsortes sowie entsprechenden Vorsorgemaßnahmen befragt werden.

SIE HABEN NOCH WEITERE FRAGEN?

Dieses Buch kann nur ein Einstieg in das Katzenhalterleben sein. Im Fachhandel gibt es sehr viel interessante Literatur über Katzen und deren Haltung.

Auch unser Kundenservice steht Ihnen für Ihre Fragen zur Ernährung gerne zur Verfügung! Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Ratgebers. Rufen Sie uns an, wir rufen gerne zurück!

Wir wünschen Ihnen auf jeden Fall viel Freude mit Ihrer Katze.



INDEX

- | | | | | | |
|----------|----------------------|-------------|----------|------------------------|------------------------|
| A | Ankunft | 18 – 25 | H | Haarballen | 79 |
| | Augen | 54, 82 | | Haarwechsel | 80 |
| | Ausstattung | 22, 30 – 33 | | Harngrieß | 69 |
| | | | | Hormone | 52, 57, 63 |
| | | | | Hunde | 29 |
| | | | | Hygiene | 82 – 83, 90 |
| B | Baden | 80 | | | |
| | Bürsten | 78 – 80 | | | |
| | | | | | |
| E | Ektoparasiten | 92 | I | Impfung | 88 |
| | Endoparasiten | 90 | | | |
| | Entwurmung | 90 | J | Jagen | 47, 53 |
| | Ernährung | 60 – 75 | | | |
| | Ernährungsumstellung | 36, 70 | | | |
| | Erziehung | 41 – 47 | K | Kastration | 17, 58, 89 |
| | Essensreste | 66 | | Katzenjunges | 37, 56, 64, 70, 76, 78 |
| | | | | Katzenklo | 31, 47 |
| | | | | Katzenkorb | 30, 37 |
| D | Dominanztest | 42 | | Katzenpopulation | 89 |
| | Duftmarken | 54, 57 | | Katzentüre/-klappe | 33 |
| | | | | Kletter- und Kratzbaum | 32 |
| | | | | Kommunikation | 46, 54 – 55, 56 |
| | | | | Körperpflege | 76 – 83 |
| F | Fell | 78 – 80 | | Körpersprache | 54 – 55 |
| | Fertignahrung | 67 | | Krallen | 81 |
| | Flöhe | 92 | | Kratzbrett | 81 |
| | Fressplatz | 33, 44, 51 | | Kratzmarken | 57 |
| | Futterumstellung | 36 | | Kroketten | 68, 73 |
| | | | | | |
| G | Gefahren | 34, 72 | | | |
| | Geräuschtest | 43 | L | Lautsprache | 56 |
| | Geschlecht | 63 | | Lernverhalten | 46 – 47 |
| | Gestensprache | 54 | | | |
| | Gesundheit | 38 | | | |

- | | | | | | |
|---|---------------------|---------------------|----------------|------------------|-------------------------|
| M | Mahlzeiten | 66 – 68 | T | Tätowierung | 17, 38 |
| | Markieren | 54 – 57, 81 | | Territorium | 50 |
| | Mutterrolle | 44 | | Tierarzt | 38 |
| N | Nahrung | 61 – 71 | Transport | 20 – 24 | |
| | Napf | 32 | Transportbox | 20 – 24 | |
| | Nase | 82 | Trockennahrung | 68, 83 | |
| | Nassfutter | 68 | | | |
| O | Ohren | 82 | U | Übergewicht | 36, 72 – 73, 89 |
| | Ohrmilben | 92 – 93 | | Umfeld | 18, 20, 22, 32, 44 – 45 |
| | | | | Umwelteinflüsse | 64 |
| P | Parasiten | 90 – 93 | V | Verdauung | 83 |
| | Persönlichkeitstest | 42 | | Vererbung | 59 |
| | Pflanzen | 23, 35 | | Verhalten | 50 – 53 |
| | Protozoen | 90 | Vermittlung | 15 – 17 | |
| R | Rasse | 94 | W | Wachstum | 61 – 64 |
| | Ruhezone | 51 | | Wachstumshormone | 63 |
| | | | | Wasser | 68 – 70, 80 |
| S | Schlafplatz | 29 – 31, 33, 37, 51 | Z | Zähne | 73, 83 |
| | Schnurrhaare | 55 | | Zahnhygiene | 83 |
| | Sozialisierung | 42, 46 | Zecken | 92 – 93 | |
| | Spielen | 46, 50 – 53 | Zimmerpflanzen | 35 | |
| | Spielzeug | 32 | | | |
| | Spielzone | 51 | | | |
| | Stress | 57, 64, 73, 88 | | | |
| | Sauberkeit | 47 | | | |
| | Sprache | 29, 49 – 59 | | | |

Fotorechte:

Ch. Renner, P. Psaila, J.-P. Lenfant, D. + S. Simon, Gauzargues/Cogis, Français/Cogis, Hermeline/Cogis, DR/Cogis, Ulrike Schanz, Marco Cormann, Juniors Tierbild Archiv, Getty Images, Shutterstock.

Jegliche analoge und digitale Reproduktion, auch teilweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung. Alle Rechte für Text und Grafik: © Copyright ROYAL CANIN® SA F-30470 Aimargues.

Wichtiger Hinweis: Diese Broschüre, einschließlich aller ihrer Teile, ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne schriftliche Zustimmung von ROYAL CANIN weder vollständig noch auszugsweise vervielfältigt, reproduziert, kopiert, übertragen oder anderweitig verwertet werden, weder grafisch, noch elektronisch oder mechanisch.

© ROYAL CANIN 2018, Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um freie Warenamen handelt, die als solche von jedermann benutzt werden können. Die Informationen in dieser Broschüre wurden sorgfältig erstellt. ROYAL CANIN übernimmt jedoch keine Gewähr für deren Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Geeignetheit für bestimmte Zwecke. Dies gilt insbesondere für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsmethoden. Sämtliche Angaben müssen vom Anwender in jedem Einzelfall in der geeigneten Literatur auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Die Anwendung erfolgt auf eigene Gefahr. Obwohl sich die Übersetzer mit allen Mitteln um die Genauigkeit ihrer Übersetzungen bemüht haben, können sie keine Gewähr für die Richtigkeit der Übersetzungen oder Richtigkeit bzw. Vollständigkeit der Originalartikel übernehmen. In diesem Zusammenhang eventuell entstehende Nachlässigkeitsansprüche können folglich nicht akzeptiert werden.

DIE ROYAL CANIN® AKZEPTANZGARANTIE: EIN AUSSERGEWÖHNLICHES VERSPRECHEN

100 % Qualität, 0 % Risiko **Die ROYAL CANIN® Akzeptanzgarantie**

Seit 1968 genießen ROYAL CANIN® Produkte eine ausgezeichnete Akzeptanz bei Katzen.

Da jedoch jedes Tier anders ist und sich die individuellen Bedürfnisse von Tier zu Tier unterscheiden können, ist es in vereinzelt Fällen möglich, dass Ihr Haustier seine Nahrung nicht frisst. Sollte Ihre Katze eines unserer Trockenprodukte bei der Erstfütterung nicht fressen, können Sie dieses an uns zurücksenden. Selbstverständlich übernehmen wir die Versandkosten.

**Weitere Informationen zum
Teilnahmeprozess finden Sie unter
www.royalcanin.com/de/about-us/acceptance-guarantee**



Unser Service-Team



info.de@royalcanin.com

+49 (0) 221-937060-600

www.royalcanin.com



info.at@royalcanin.com

+43 (1) 879 166 90

www.royalcanin.com



veterinary.ch@royalcanin.com

+41 (0) 844 844 448

www.royalcanin.com

